

DIE DEKORATIONSTÄTIGKEIT VON PTOLEMAIOS VI.
PHILOMETOR UND PTOLEMAIOS VIII. EUERGETES II.
AN ÄGYPTISCHEN TEMPELN

(TEIL 2*)

15. Edfu, Horus-Tempel

15.1. Die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VI.

Aufgrund der großen Bauinschrift im Horus-Tempel sind die Dekorationsmaßnahmen Ptolemaios' VI. genau zu datieren¹. Am 1. Tybi des fünften Jahres (3. Februar 176) seiner Herrschaft, als er noch unter der Vormundschaft seiner Mutter Kleopatra I. stand, wurden die Türen zum inneren Hypostyl errichtet, wobei aber nur die eigentlichen Türflügel gemeint sein können, denn Kleopatra II. (*šn.t=f* bzw. *šn.t hm.t=f hq3.t nb.t-t3.wj*) wird in den Inschriften der Türleibungen und Basen der Türpfosten des zentralen Eingangs und den Türleibungen der seitlichen Eingänge über Raum I und Raum III zusammen mit Ptolemaios VI. genannt². Die beiden Geschwister heirateten jedoch erst im sechsten Jahr (175). Es ist der einzige bauliche Vorgang an ägyptischen Tempeln, der eindeutig in die Zeit der Vormundschaft datiert werden kann, obwohl auch hier Kleopatra I. nicht erwähnt wird.

Nach dem Einsetzen der Türen wurde gemäß der Bauinschrift längere Zeit nicht am Horus-Tempel gearbeitet. Erst im 30. Jahr (152/51) wurde die Dekoration fortgesetzt, also wohl auch die Inschriften an den Eingängen zum inneren Hypostyl angebracht. Dies geschah in einer Zeit der innenpolitischen Ruhe, denn die Streitigkeiten mit dem jüngeren Bruder, dem späteren Ptolemaios VIII., waren zumindest oberflächlich beendet

* Der erste Teil dieses Artikels mit den Abschnitten 1 (Delta) bis 14 (El Kab) ist in *OLP* 27, 1996 erschienen. Nachtrag zu Teil 1: Der Eingang zum Mammisi aus der Zeit Nektanebos I. in Dendara ist von Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. dekoriert worden. PM VI, 105. DAUMAS, *Mammisi de Dendara*, p. 65-77.

¹ *Edfou* IV, 8, 4 — 6; VII, 7, 1; C. DE WIT, *Inscriptions dédicatoires du temple d'Edfou*, in *CdE* 36, 1961, p. 75, 289 sq.; S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, *Le temple d'Edfou: Étapes de la construction. Nouvelles données historiques*, in *RdE* 35, 1984, p. 36; 44 sq.

² Zentraler Eingang: PM VI, 136 (100)–(103); *Edfou* II, 3, 1 — 4, 10; 6, 6 — 7, 4; 9 — 12, 7. Raum I: PM VI, 138 (126); *Edfou* II, 143–145. Raum III: PM VI, 140 (140); *Edfou* II, 152, 11 — 153.

worden. Außerdem war Ptolemaios Eupator im Jahr zuvor zum Koregenten ernannt worden, was die Thronfolge im Sinne Ptolemaios' VI. gesichert hatte. Folglich wirkte sich die innenpolitische Ruhe wohl ökonomisch positiv aus, so daß die Dekorationsarbeit am Tempel wieder aufgenommen werden konnte.

Im Zuge dieser Aktivitäten wurden unter Ptolemaios VI. die beiden Eingänge zum Korridor um das Sanktuar und die Eingänge der meisten Räume, die sich um das Sanktuar und das innere Vestibül gruppieren, mit Reliefs versehen, aber gewöhnlich nur jeweils die Türlaibung. Alle anderen Inschriften stammen bereits aus der Zeit Ptolemaios' IV. Philopator³. Ebenso tragen alle Räume und deren Eingänge um das innere Hypostyl Reliefs aus der Zeit Ptolemaios' VI., wobei jedoch einzelne Szenen oder Inschriften bereits unter Ptolemaios IV. angebracht worden sind. Bei Raum III (*vestibule du trésor*) wurden der äußere Türsturz und die Pfosten des Eingangs vom Korridor unter Ptolemaios VIII. dekoriert⁴.

Weiterhin wurden unter Ptolemaios VI. die Teile der beiden Eingänge zur östlichen Treppe und die östliche Türlaibung im südlichen Raum nahe dem oberen Treppenende dekoriert⁵.

³ Eingänge zum Korridor: PM VI, 147 (178) (c)–(f); (182) (c)–(f); *Edfou I*, 346, 13 — 349, 20; 351, 7 — 355, 3. PM geben irrtümlich Ptolemaios VIII. Euergetes II. an, doch Ptolemaios VI. ist eindeutig durch Titulatur und Epitheton identifizierbar. Eingänge zu den Räumen (Raumnummern nach PM) um das Sanktuar: X (*chambre des étoffes*): PM VI, 148 (227) (c)–(d); *Edfou I*, 119, 9 — 121. XI (*ch. des dieux*): PM VI, 149 (229) (c)–(f); *Edfou I*, 138, 5 — 139, 3. XII (*ch. de Osiris*): PM VI, 149 (231) (c)–(f); *Edfou I*, 157, 5 — 158, 9. XIII (*ch. de Sokaris*): PM VI, 149 (232) (c)–(f); *Edfou I*, 176, 5 — 177, 9. XIV (*ch. de Sokaris*): PM VI, 150 (257) (c)–(f); *Edfou I*, 204. XV (*ch. axiale*): PM VI, 150 (234) und (243) (a)–(e); *Edfou I*, 228 — 229, 5. XVI (*ch. de Khonsou*): PM VI, 151 (241) (c)–(f); *Edfou I*, 248, 5 — 249, 9. XVII (*ch. de Khonsou*): PM VI, 151 (270) (c)–(f); *Edfou I*, 265 — 266, 6. XVIII (*ch. de Re-Horus*): PM VI, 152 (239) (c)–(f); *Edfou I*, 282, 5 — 283, 9. XIX (*ch. de Mehyt*): PM VI, 153 (237) (c)–(f); *Edfou I*, 302, 5 — 303, 6. Eingang zu den Räumen um das innere Vestibül: VI (*ch. de Min*): PM VI, 143 (183) (c)–(d); *Edfou I*, 388 — 389, 4; IX (*ouabet*): PM VI, 144 sq. (199), (200), (203) (g)–(n); *Edfou I*, 411, 14 — 417.








⁴ Eingang zu Raum I (*ch. du Nil*): PM VI, 138 (125)–(126); *Edfou II*, 143, 15 — 145, 2; 231 — 237, 9. Der Türsturz bei (125) (a)–(b) stammt aus der Zeit Ptolemaios' IV. II (*laboratoire*): PM VI, 138 sq. (134)–(138); *Edfou II*, 191–232. Die äußeren Türpfosten sind bereits unter Ptolemaios IV. dekoriert worden. III (*vestibule du trésor*): PM VI, 139 sq. (139)–(140); *Edfou II*, 147–163. Unter Ptolemaios IV. sind bereits der äußere Türsturz und die Türpfosten des Eingangs des inneren Hypostyl dekoriert worden. IV (*trésor*): PM VI, 140 (141)–(144); *Edfou II*, 169–299.

⁵ Eingänge: PM VI, 154 (159) (c)–(d); *Edfou I*, 549. PM VI, 154 (284) (a)–(b), (e); *Edfou I*, 578; 580, 5 — 12. PM VI, 154 (284) (f)–(i); *Edfou I*, 580, 16 — 583, wurde von Ptolemaios VIII. dekoriert, (c)–(d) von Ptolemaios IV. Raum am Treppenende: PM VI, 154 »South room near top«; *Edfou I*, 552, 8 — 553, 7. Am Ende von *Edfou I* und am Beginn von *Edfou II* tritt die Problematik auf, daß die Thronnamen von Ptolemaios VI.

Da aus den Bauinschriften deutlich hervorgeht, daß außer dem Einsetzen der Türen sämtliche anderen Dekorationsarbeiten in einer Zeit der gemeinsamen Regierung von Ptolemaios VI. und Kleopatra II. erfolgten, kann der Horus-Tempel von Edfu beispielhaft zeigen, wie diese duale Herrschaftsform in der Dekoration eines Tempels ausgedrückt worden ist. Kleopatra II. wird — wie für Königinnen allgemein üblich — nur in wenigen Szenen dargestellt und auch nicht in allen Inschriften genannt, doch wenn Ptolemaios VI. seine vollständige Titulatur trägt, die meist auf den Türleibungen zu finden ist, so ist auch stets Kleopatra II. genannt, und zwar mit der ausführlichen Titulatur *sn.tzj hm.tzj hq3.t nb.t-t3.wj*. In anderen Fällen, d.h. wenn auch Ptolemaios VI. nur mit Thron- und/oder Eigennamen genannt ist, kann Kleopatra II. ganz fehlen oder eine verkürzte Titulatur wie *hq3.t nb.t-t3.wj* tragen. Außer in der stark verkürzten Titulatur *hq3.t nb.t-t3.wj*, bei der über die allgemeingültigen Titel hinaus keinerlei persönliche wie *Schwester* oder *Ehefrau* angegeben werden, fehlt die Bezeichnung *sn.t* nie. Zusammenfassend läßt sich also sagen, daß im Horus-Tempel die große Titulatur Ptolemaios' VI. offensichtlich im Regelfall nur dann als vollständig gilt, wenn auch Kleopatra II., und zwar mit ausführlicher Titulatur, erwähnt ist. Das Epitheton ist im Numerus jedoch nicht so einheitlich gesetzt, wie wir das vom Chnum-Tempel von Esna her kennen; es steht vielmehr im Singular, Dual oder Plural. Es kann somit hier nicht als Ausdruck der Regierungskonstellation gewertet werden, denn sonst müßte es stets im Dual stehen.

15.2. Die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VIII.

Nach den Bauinschriften ist der Horus-Tempel am 4. Mesore des 28. Regierungsjahres Ptolemaios' VIII. (10. September 142) eingeweiht worden⁶. Da in dieser Inschrift die Königin nur als *hm.tzj hq3.t nb.t-t3.wj* beschrieben wird, worunter aufgrund des fehlenden *sn.tzj* Kleopatra III. zu verstehen ist, wurde von H. Heinen dieses Datum als *terminus ante quem* für die Heirat von Ptolemaios VIII. mit seiner Nichte Kleopatra

und VIII. in der Publikation verkürzt wiedergegeben werden, nämlich  und , wobei nach S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, *Edfou* XV, V,  nur für Ptolemaios' VI. stehen kann,  jedoch anscheinend für beide Brüder. Im Verlauf von *Edfou* II wurden die spezifizierenden letzten Zeichen der Thronnamen hinzugefügt, für Ptolemaios VI.  und für Ptolemaios VIII. , cf. *Edfou* II, 146, 15 und 147, 13. Bei  bleiben jedoch Unklarheiten.

⁶ *Edfou* IV, 9, 1 — 3; VII, 7, 6 — 8, 6; C. DE WIT, in *CdE* 36, 1961, p. 76 sq., 290–292; S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 37–39.

III. verstanden, worin ihm P. W. Pestman, S. Cauville und D. Devauchelle widersprachen, da sie von einem späteren Zeitpunkt der Eheschließung ausgehen⁷.

Nach jenen drei Autoren hätte somit *ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj* auch Kleopatra II. bezeichnen können. Dies scheint jedoch nicht zuzutreffen, denn Kleopatra II. ist bereits in allen Inschriften im Horus-Tempel aus der Zeit Ptolemaios' VI., der gleichermaßen ihr Bruder war wie der jüngere Ptolemaios VIII., stets als *śn.t* bezeichnet. Diese Komponente kann bei Kleopatra II. im Normalfall nicht wegfallen, *ḥm.t* jedoch sehr wohl. Da sowohl Kleopatra II. als auch Kleopatra III. unter Ptolemaios VIII. als *ḥm.t* bezeichnet werden konnten, war *śn.t* der einzig unterscheidende Bestandteil zwischen den beiden Ehefrauen Ptolemaios' VIII.

Natürlich bleibt die Frage bestehen, aus welchem Grund in den Bauinschriften von Edfu nur Kleopatra III. und nicht auch Kleopatra II. zusammen mit Ptolemaios VIII. genannt worden ist. Wenn 142 als Datierung der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. zutrifft, so war Ptolemaios VIII. zu dem in den Bauinschriften angegebenen Zeitpunkt der Einweihung mit zwei Frauen verheiratet, von denen aber unüblicherweise nur Kleopatra III. angegeben worden wäre. Es stellt sich die Frage, ob die Inschrift, die die Einweihung dokumentiert, nicht einige Jahre nach derselben angebracht worden ist, und zwar zu einer Zeit, als Ptolemaios VIII. nur mit Kleopatra III. herrschte (130–124), was erklären könnte, wieso lediglich sie allein genannt worden ist.

Noch vor der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. muß die Dekoration der beiden Treppen, die unter Ptolemaios IV. und VI. begonnen worden war, fertiggestellt worden sein, denn die in den Friesinschriften sowohl der West- als auch der Osttreppe erwähnte Königin trägt die Titel *śn.t ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*, was auf Kleopatra II. schließen läßt⁸. Zwar werden in beiden Treppen oft auch nur die Titel *ḥq3.t nb.t-t3.wj* angegeben, die eine Identifikation der Königin nicht zulassen, doch da Kleopatra III. nicht explizit erwähnt wird, ist anzunehmen, daß die Treppen in den Jahren 144 bis 142/40 reliefiert worden sind. Auch der Eingang zu Raum III (*vestibule du trésor*) muß aus dieser Zeit stammen, da auf dem Türsturz ebenfalls nur Kleopatra II. genannt ist⁹.

⁷ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 9. Zu H. Heinen und P. W. Pestman, cf. p. 54 (Anm. 12) des ersten Teils des Artikels in *OLP* 27, 1996.

⁸ PM VI, 153–155; *Edfou* I, 536–544: Wände der West-Treppe. *Edfou* I, 553, 8–576. Eingang zur Ost-Treppe: siehe Anm. 5.

⁹ PM VI, 140 (140) (a)–(b); *Edfou* II, 147 — 152,10. Wann Raum VIII (*chapelle annex de l'Ouabit*), PM VI, 144 (195)–(198); *Edfou* I, 585–592, dekoriert wurde, ist zum

Zum äußeren Hypostyl oder Pronaos geben die Bauinschriften gleich drei Daten an: Das Fundament wurde am 9. Payni des 30. Jahres (2. Juli 140) gelegt, die Bauarbeiten daran am 18. Mesore des 46. Jahres (5. September 124) fertiggestellt und die Dekoration vom 48. Jahr an bis zum Tod Ptolemaios' VIII. (123/22–116) angebracht¹⁰. Daher spiegeln die Reliefs erwartungsgemäß die gemeinsame Herrschaft von Ptolemaios VIII., Kleopatra II. und Kleopatra III. wider, wenn auch Kleopatra II. und Kleopatra III. nur an einigen Stellen zu finden sind, aber stets nach der großen Titulatur des Königs, die auch nur dann vollständig erscheint — ähnlich wie bei seinem Bruder Ptolemaios VI. So sind Kleopatra II. (*śn.t ħm.t ʕf ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*) und Kleopatra III. (*ħm.t ʕf ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*) gemeinsam auf den Türlaibungen des Haupteingangstors, den Friesinschriften (*śn.t ʕf bzw. ħm.t ʕf ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*) und der Innenseite des Eingangs vom östlichen Korridor (*ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj (K.) śn.t n sʕ R' (P.) bzw. ħm.t ʕf ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*) genannt¹¹.

Im *Bandeau du soubassement* werden zwar beide Gattinnen auf der westlichen Hälfte der Nordwand gemeinsam genannt, auf der östlichen Hälfte dagegen fehlen sie wie auch die große Titulatur völlig. In den darunterliegenden Prozessionen ist jedoch auf beiden Hälften nur Kleopatra III. (*ħm.t nśwt ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*) zu sehen, entgegen der in anderen Tempeln gültigen Regel, daß Kleopatra II. rechts und Kleopatra III. links der Raumachse dargestellt worden ist. Falls die Titel der Königin korrekt gesetzt wurden, ist hier Kleopatra III. ein stärkeres Gewicht verliehen worden als ihrer Rivalin Kleopatra II. Dagegen tragen die auf der West- oder Ostwand gezeigten Königinnen nur die wenig aussagekräftigen Titel *ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj*¹².

Im Kranzgesims sind beide Gattinnen abwechselnd genannt. Kleopatra II. trägt folgende Titel: *rp'.t sʕ.t ħm.t nśwt ħqʕ.t nb.t tʕ.wj (K.) śn.t ħm.t n sʕ R' (P.)* oder *sʕ.t nśwt ħm.t nśwt ħqʕ.t nb.t-tʕ.wj (K.) śn.t n*

einen aufgrund der in der Publikation abgekürzten Kartuschen (cf. Anm. 5), zum anderen wegen fehlenden Darstellungen einer Königin fraglich. S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 45, ordnen diesen Raum der Zeit Ptolemaios' VI. zu.

¹⁰ *Edfou* VII, 8, 7 — 9, 3; C. DE WIT, in *CdE* 36, 1961, p. 292 sq. Dekoration der Fassade, des Inneren des äußeren Hypostyls, des Purgatoriums und der Bibliothek: PM VI, 129–34 (55)–(99); *Edfou* III, 1–362. Teile der Inschriften bei (55), (63), (95) und des Architravs sind unter Ptolemaios IX. überarbeitet worden.

¹¹ Türlaibungen des Haupteingangs: PM VI, 131 (69)–(72); *Edfou* III, 68 — 70, 2. Friesinschriften: PM VI, 134; *Edfou* III, 87, 5 — 89, 3. Eingang vom östlichen Korridor: PM VI, 133 (95) (d)–(e); *Edfou* III, 358, 15 — 362.

¹² PM VI, 132 sq. (79)–(81) Base, (83)–(84) Base, (87)–(89), (90)–(91) Base, (93)–(94) Base; *Edfou* III, 84 — 87, 4; 89, 5 — 102, 5; 147, 13 — 158, 6.

nšwt-bjtj (P.), Kleopatra III. entsprechend: *rpˁ.t ḥm.t nšwt ḥqʒ.t nb.t-tʒ.wj* (K.) *ḥm.t n sʒ Rˁ* (P.)¹³.

Zwei der zwölf Säulen des Hypostyls tragen den Namen einer Königin, und zwar die jeweils erste Säule der ersten Reihe, doch entgegen der bisher üblichen Aufteilungsregel ist auf der östlich der Raumachse stehenden Säule, also auf der linken Seite, Kleopatra II. (*ḥqʒ.t nb.t tʒ.wj* (K.) *šn.t n sʒ Rˁ* (P.)) genannt, auf der westlichen oder rechten dagegen Kleopatra III. (*ḥqʒ.t nb.t-tʒ.wj* (K.) *ḥm.t n sʒ Rˁ* (P.)). Auf allen anderen Säulen werden die Königinnen nicht erwähnt¹⁴.

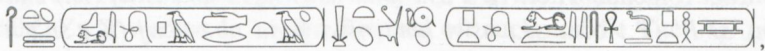
Eine Szene der Register der Innenwände verdient besondere Beachtung, nämlich die vierte Szene des zweiten Registers der Westwand¹⁵. Hier trägt Thot vor Ptolemaios VIII. und einer Kleopatra die Jahre in eine Rispe ein. Gerade die entscheidenden Titel der Königin, die Aufschluß über die Identität der Herrscherin in dieser wichtigen Szene der Herrschaftsübermittlung geben könnten, sind zerstört:



Eine Rekonstruktion der Titel der Kleopatra anhand von Parallelen gestaltet sich schwierig. Nach *Edfou III*, 232, 12 — 13, einer Inschrift auf der ersten Säule der ersten Reihe der westlichen Hälfte des Hypostyls, wird Kleopatra III. mit den gleichen Titeln genannt:



Bei Kleopatra II. wird hingegen nach *Edfou III*, 263, 3 — 4, einer Inschrift auf der ersten Säule der ersten Reihe der östlichen Hälfte des Hypostyls, das *ḥm.t* durch ein *šn.t* ersetzt:

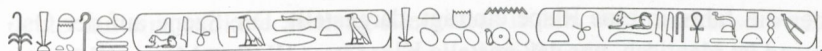


Somit könnte eine Lesung des Namens Kleopatras III. als gerechtfertigt erscheinen, doch nach *Edfou IV*, 171, 11 — 12, einer Inschrift auf der Naosaußenwand, kann auch Kleopatra II. als *šn.t nšwt ḥm.t ḥqʒ.t nb.t-tʒ.wj* (K.) *šn.t ḥm.t n sʒ Rˁ* (P.) bezeichnet werden:

¹³ PM VI, 134 »Cornice above frieze«; *Edfou III*, 198, 7 — 206. Aus symmetrischen Gründen ist anzunehmen, daß bei *Edfou III*, 203, 2, wo nur der Name *Kleopatra* ohne spezifizierende Titel genannt ist, Kleopatra III. gemeint gewesen ist.

¹⁴ PM VI, 134; Säule 1 auf der Westseite: *Edfou III*, 229, 17 — 235, 5. Säule 3 auf der Ostseite: *Edfou III*, 261, 11 — 266, 2.

¹⁵ PM VI, 131 (80); *Edfou III*, 120, 7 — 121, 8. Die Titel der Kleopatra: 121, 5.



Dies wirft die Schwierigkeit auf, ob *sn.t hm.t* in der Lücke nach Kleopatras Namen ergänzt werden soll oder nur *hm.t*. Dies müßte an den zu rekonstruierenden Schriftquadraten auf der Tempelwand selbst überprüft werden, falls dies überhaupt einen eindeutigen Schluß zuläßt. Besagten Punkt zu klären, wäre jedoch von Wichtigkeit, denn er würde Aufschluß darüber geben, welche der beiden Königinnen in dieser politisch aussagekräftigen Szene vor Thot bevorzugt wurde. Eine parallele Szene, die der anderen Kleopatra eine adäquate Stellung einräumen würde, gibt es nicht.

Die Dekoration der Naosaußenwände bereitet einige Schwierigkeiten hinsichtlich der Datierung. In den Basen sind gemäß dem sich für Edfu herauschälenden Prinzip Kleopatra II. auf der östlichen oder linken, Kleopatra III. hingegen auf der westlichen oder rechten Seite dargestellt, was dem bisherigen Schema, Kleopatra II. rechts und Kleopatra III. links zu zeigen, zuwiderläuft. Dies ist besonders deutlich an der Rück- oder Nordwand des Naos festzustellen, wo auf der westlichen Hälfte Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. die Prozession anführen, auf dem östlichen Pendant Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. Im *Bandeau du soubassement* der Nordwand wird keine Königin erwähnt. Auf der West- und Ostwand sind im *Bandeau du soubassement* die Namen und Titel der jeweiligen Kleopatra nach der großen Titulatur zerstört, in den Basendarstellungen jedoch herrscht die für Edfu typische Aufteilung: Die Prozession der Westwand führen wieder Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. an, die der Ostwand Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. Es ist anzunehmen, daß Kleopatra III. der großen Titulatur des Königs auf der Westwand folgte, zumal ihr Name etwas später nochmals erwähnt wird, und Kleopatra II. der großen Titulatur auf der Ostwand¹⁶.

Die für Datierungszwecke wohl aussagekräftigsten Szenen der Wände sind die jeweils 16. Szene des zweiten Registers der West- und Ostwand¹⁷. Auf der Szene der Westwand sind Ptolemaios VIII., Kleopatra III. (*ḥq3.t nb.t-t3.wj (K.) hm.t nswt n s3 R' (P.)*) und ein Kind vor Thot,

¹⁶ Nordwand: PM VI, 157 (295)–(296); 159 sq. (306)–(307); *Edfou* IV, 1 — 3; 10, 6 — 12, 2 (*Bandeau du soubassement*; 42, 6 — 49, 6; 194, 11 — 201 (Basendarstellung). Westwand: PM VI, 157 (291)–(294); *Edfou* IV, 4 — 10, 5; 20, 7 — 42, 5. Ostwand: PM VI, 159 (301)–(305); *Edfou* IV, 12, 3 — 16, 5; 170, 10 — 194, 9.

¹⁷ Westwand, 2. Reg., 16. Sz.: *Edfou* IV, 91, 17 — 93, 5. Ostwand: 2. Reg., 16. Sz.: *Edfou* IV, 248, 8 — 249, 9.

der die Jahre in eine Rispe einträgt, dargestellt. Die Szene auf der Ostwand ist identisch, nur daß anstelle Kleopatras III. ihre Mutter Kleopatra II. (*s3.t nšwt šn.t ḥm.t nšwt mw.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj (K.) šn.t ḥm.t n s3 R' (P.)*) hinter Ptolemaios VIII. steht. E. Chassinat deutete die Königin auf der Westseite als Kleopatra III. und das Kind als den späteren Ptolemaios IX. Auf der Ostseite sollen Kleopatra II. und ihr Sohn Memphites dargestellt sein¹⁸. S. Cauville und D. Devauchelle hingegen, die die Dekoration der Naosaußenwände vor die Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. datieren, sehen sowohl in der Königin der Ost- als auch der Westwand Kleopatra II. In beiden Fällen soll das Kind, das zwischen den beiden Monarchen steht, Memphites sein¹⁹. Da aber in jenem Relief auf der Westwand der Titel *šn.t* bei der Königin fehlt, war hier wohl Kleopatra III. gemeint. Die Deutung des sie begleitenden Knaben als Memphites erscheint dann jedoch zweifelhaft. Man würde Memphites nur mit seiner Mutter Kleopatra II. dargestellt erwarten, nicht aber mit seiner Halbschwester Kleopatra III., die den Sohn ihrer Konkurrentin sicherlich nicht als Thronfolger toleriert hätte. W. Otto und H. Bengtson hatten aufgrund der Tatsache, daß nach ihrer Interpretation der Junge als *verstorben* gekennzeichnet ist, die Dekoration der Naosaußenwände in eine Zeit der Einigung der drei Herrscher und nach dem Tod des Memphites, also nach 124, datiert²⁰. S. Cauville und D. Devauchelle²¹ haben jedoch klar herausgestellt, daß der Junge nicht als *verstorben* gekennzeichnet ist, wodurch auch W. Ottos und H. Bengtsons Datierung hinfällig wird. Das einzige, was nun festgestellt werden kann, ist die Tatsache, daß die Naosaußenwände nach der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. mit Reliefs versehen worden sein müssen. Wer das Kind ist, ist meines Erachtens weiterhin unklar, und somit auch die genauere Datierung.

In allen anderen Szenen sowohl auf der Ost- als auch auf der Westnaosaußenwand ist es stets Kleopatra II., die den König begleitet²². Dies

¹⁸ E. CHASSINAT, *Deux bas-reliefs historiques du temple d'Edfou*, in *Mélange Maspero*, MIFAO 66, 2, Le Caire 1935–1938, p. 513–523.

¹⁹ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 50–52.

²⁰ W. OTTO & H. BENGTSON, *Zur Geschichte des Niederganges des Ptolemäerreiches — Ein Beitrag zur Regierungszeit des 8. und 9. Ptolemäers*, Abh. der Bayer. Akad. der Wiss., phil.-hist. Abt. N. F. 17, München 1938, p. 105–107.

²¹ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 51. Dies wurde schon von E. CHASSINAT, *Mélange Maspero* (Anm. 18), p. 514, Anm. 1, bemerkt.

²² Westwand: 1. Reg., 16. Sz.: *Edfou* IV, 65, 16 — 66, 16; 2. Reg., 10. Sz.: 86, 9 — 87, 9; 3. Reg., 9. Sz.: *Edfou* IV, 114, 3 — 115, 4; 4. Reg., 13. Sz.: 146 — 147, 3. Ostwand: 1. Reg., 16. Sz.: *Edfou* IV, 221, 6 — 222, 7.

deutet auf eine stärkere Stellung Kleopatras II. hin, doch in den so wichtigen Szenen der Eintragung der Jahre und im *Bandeau du soubassement* wird Kleopatra III. nicht vernachlässigt. Es stellt sich natürlich die Frage, ob Teile der Naosaußenwände in der ersten Regierungsperiode Ptolemaios' VIII., als er nur mit Kleopatra II. herrschte, dekoriert wurden und andere Teile nach der Heirat mit Kleopatra III. hinzugefügt wurden. Die Titel der im Kranzgesims genannten Königinnen sind zu sehr zerstört, um diesbezüglich eindeutige Aussagen treffen zu können²³.

Das dem Mammisi vorgelagerte Südliche Tor ist unter Ptolemaios VIII. und XII. dekoriert worden. Soweit erhalten, ist Ptolemaios VIII. nur mit Kleopatra II. genannt, doch aufgrund der beschädigten Reliefs ist eine Datierung nur schwer möglich²⁴.

Ebenfalls unter Ptolemaios VIII. ist das Sanktuar des ptolemäischen Mammisis von Edfu dekoriert worden, und zwar in einer Einigungsphase von Ptolemaios VIII. und seinen beiden Frauen, da Kleopatra II. und III. in ausgewogener Weise genannt werden, d.h. entweder gemeinsam oder aber in symmetrischer Anordnung²⁵. Ihre Namen sind an den üblichen Stellen wie den Friesinschriften (*šn.tzj* bzw. *hm.tzj hq3.t nb.t-t3.wj*) und den Prozessionen in den Basen (*hq3.t nb.t-t3.wj (K.) šn.t n s3 R' (P.)* bzw. *hq3.t nb.t-t3.wj (K.) hm.t n s3 R' (P.)*) zu finden. Falls sie getrennt dargestellt werden, wird wieder das Schema, Kleopatra II. auf der rechten Seite des Tempels und Kleopatra III. auf der linken zu nennen, eingehalten²⁶. Auch in einer Szene der Südwand wird Ptolemaios VIII. von Kleopatra II. und III., die die gleichen Titel wie in den Basen tragen, begleitet, und zwar in der dritten Szene des ersten Registers²⁷. Hierbei handelt es sich wieder um jenen Szenentypus, der auf den Naosaußenwänden so viel Probleme bereitet: Thot trägt in eine Palmrispe die Jahre ein, wobei das Herrschertrio von einem Knaben begleitet wird, in dem wohl Ptolemaios IX. zu sehen ist²⁸. Da Ptolemaios IX. nur in der zweiten Einigungsphase (124–116) Thronfolger der drei Herrscher gewesen sein kann, muß das Mammisi nach 124 dekoriert worden sein. Ahnenreihen, die zur Datierung herangezogen werden könnten, fehlen sowohl im Horus-Tempel als auch im Mammisi.

²³ *Edfou* IV, 157, 3 — 166, 2.

²⁴ PM VI, 169 (8) und (9); *Edfou* VIII, 153–4; 155, 15 — 157, 14.

²⁵ PM VI, 173–175 (79)–(91); *Mam. Edfou*, 1–35.

²⁶ Friesinschriften: PM VI, 175 »Frieze decoration«; *Mam. Edfou*, 5, 15 — 6. Basen: PM VI, 174 »Base«; *Mam. Edfou*, 7 — 12, 9.

²⁷ PM VI, 173 sq. (85); *Mam. Edfou*, 14, 9 — 15, 14.

²⁸ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 52, Anm. 54.

16. Kom Ombo, Sobek- und Haroeris-Tempel

16.1. Die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VI.

Unter Ptolemaios VI. sind die beiden Sanktuare²⁹, das innere (E)³⁰, das zentrale (D)³¹ und das äußere Vestibül (C)³² dekoriert worden. Die Zuordnung der Reliefs zwischen den beiden Eingangstüren zum äußeren Hypostyl ist jedoch problematisch: In der Szene des zweiten Registers (De Morgan, Nr. 476) werden eindeutig der Thron- und Eigenname sowie das Epitheton Ptolemaios' VI. genannt, in der Szene des obersten Registers (De Morgan, Nr. 477) jedoch die Namen Ptolemaios' VIII. und das Epitheton Ptolemaios' VI. Im untersten Register sind die entscheidenden Bestandteile des Thronnamens leider zerstört, ein Epitheton fehlt ganz. Die Basisinschrift (De Morgan, Nr. 474) gibt die Namen Ptolemaios' VIII. an, aber das Epitheton fehlt wieder. Es bleibt zu klären, ob diese Ungereimtheiten auf den Abschriften J. de Morgans beruhen oder aber tatsächlich so in den Inschriften zu finden sind. Zusätzlich ist Kleopatra II. nur als *sn.tz*f bezeichnet worden. Ein additives *hm.tz*f wäre zu erwarten gewesen, um eine vollständige Titulatur Kleopatras II. unter Ptolemaios VI. zu erhalten. Auch unter Ptolemaios VIII. wäre sie als *Schwester* und *Ehefrau* bezeichnet worden, wenn sie — wie es hier der Fall ist — allein mit Ptolemaios VIII. genannt wird oder aber ihre Konkurrentin Kleopatra III. in keiner parallelen Szene zu finden ist, d.h. sie somit allein mit Ptolemaios VIII. regierte.

Außerdem wurden unter Ptolemaios VI. die Räume 2, 3, 6, 8, 10, 17 und 18 reliefiert³³. Die anderen Räume sind entweder nicht dekoriert worden oder aber es sind keine Kartuschen erhalten.

²⁹ PM VI, 194 sq. (157)–(173); J. DE MORGAN, *Catalogue des monuments et inscriptions de l'Égypte antique*, Série 1, Haute Égypte, III. Kom Ombo 2, 1902, Nr. 808–816, 820–844, 846–852. Die bei de Morgan oft nur unvollständig angegebenen Kartuschen sind nun teilweise bei A. GUTBUB, *Kôm Ombo I. Les inscriptions du naos (sanctuaires, salle de l'ennéade, salles des offrandes, couloir mystérieux)*, IFAO, Le Caire 1995, zu finden. (Gutbub hat hier die Nummern 627A–869 von de Morgan bearbeitet: Konkordanzan auf p. 505–512). Im folgenden wird jedoch weiterhin nach der Publikation von de Morgan zitiert.

³⁰ PM VI, 193 sq. (135)–(153); *Kom Ombo*, Nr. 687, 689, 691, 693, 695–697, 707–715, 739–752, 754–789, 792–802.

³¹ PM VI, 191 sq. (107)–(126); *Kom Ombo*, Nr. 596, 598, 600, 602–604, 609, 613–616, 635–686, 688, 690, 692, 694, 697, 699–704, 706, 718.

³² PM VI, 189 sq. (79), (81)–(97); *Kom Ombo*, Nr. 474–477, 514–529, 540–595, 597, 599, 601, 606–608, 610–612.

³³ Raum 2: PM VI, 191 (101)–(105); *Kom Ombo*, Nr. 620–629. 3: PM VI, 191 (106); *Kom Ombo*, Nr. 630–634. 6: PM VI, 192 sq. (127)–(134); *Kom Ombo*, Nr. 698, 705, 716

Da Ptolemaios VI. in den dafür üblichen Stellen, wie z. B. Türsturzen und -laibungen und Basen, mit Kleopatra II. (*šn.tʒf ḥm.tʒf ḥqʒ.t nb.t-tʒ.wj* bzw. nur *ḥqʒ.t nb.t-tʒ.wj*) genannt wird, ist die Dekoration des Tempels nach der Heirat mit Kleopatra II. (175) zu datieren. Dafür spricht auch das Epitheton, das bis auf einen einzigen Fall, wo es im Singular steht³⁴, nur im Dual vorkommt. Als zusätzlicher Datierungshinweis dienen auch die Ahnenreihen, die an der Tür-laibung der nördlichen Tür zum äußeren Vestibül und in den Friestexten der Sanktuare genannt sind, denn dort ist Ptolemaios Eupator, der Sohn Ptolemaios' VI. und Kleopatras II., nach den *Theoi Epiphaneis* genannt³⁵. Der Tempel muß somit in den Jahren 152 bis 145 dekoriert worden sein. In der Basisinschrift der nördlichen Fassadenrückwand des äußeren Hypostyls fehlt Ptolemaios Eupator jedoch in der Ahnenreihe, aber auch die *Theoi Adelphoi* sind hier ausgelassen worden³⁶. Allerdings ist dies gerade die Szene, in der auch das Epitheton nur im Singular vorkommt. Ist beides beabsichtigt, so würde es darauf hindeuten, daß eben jene Szene in einer Zeit vor der Vergöttlichung Eupators und während der Alleinherrschaft Ptolemaios' VI., also vor 175 (Heirat mit Kleopatra II.), angebracht worden ist, also erheblich früher als die restliche Dekoration. Es würde auch bedeuten, daß von etwa 175 bis 152 der Tempel überhaupt nicht weiter ausgeschmückt wurde, was eher unwahrscheinlich zu sein scheint.

16.2. Die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VIII.

Unter Ptolemaios VIII. wurde das innere Hypostyl (B) dekoriert³⁷. Die Kartuschen im Kranzgesims der Fassade sind jedoch entweder leer geblieben, was darauf hinweist, daß unter Ptolemaios VIII. wohl nur das Innere des inneren Hypostyls dekoriert worden ist, oder tragen die Namen Ptolemaios' XII., der auch das äußere Hypostyl dekorierte³⁸. Unter Ptolemaios VIII. wurden auch Teile des inneren Korridors relie-

sq., 724–726, 730–733, 735–738. 8: PM VI, 194 (154); *Kom Ombo*, Nr. 807. 10: PM VI, 194 (155)–(156); *Kom Ombo*, Nr. 805 sq. 17: PM VI, 195 (176); *Kom Ombo*, Nr. 862 sq. 18: PM VI, 195 (177)–(180); *Kom Ombo*, Nr. 864–867.

³⁴ PM VI, 190 (94); *Kom Ombo*, Nr. 597. In den darüberliegenden Szenen (Nr. 599, 601) steht das Epitheton jedoch wie gewohnt im Dual.

³⁵ *Kom Ombo*, Nr. 529, 852.

³⁶ *Kom Ombo*, Nr. 597.

³⁷ PM VI, 185–189 (51)–(77); *Kom Ombo*, Nr. 219–242, 249–254, 261–264, 266–272, 275–278, 333–404, 406–473.

³⁸ PM VI, 187; *Kom Ombo*, Nr. 243–248; 273 sq.

fiert, und zwar der nördliche Eingang und die untere Randinschrift im südlichen Teil des inneren Korridors³⁹.

Kleopatra II. und III. werden auf Türsturzen und -laibungen sowie Basen genannt oder dargestellt, wobei sie gemeinsam oder aber auch einzeln auftreten können. Falls sie getrennt auftreten, ist das übliche Schema, Kleopatra II. (*šn.tzḫ ḥq3.t nb.t-t3.wj*) rechts und Kleopatra III. (*ḥm.tzḫ ḥq3.t nb.t-t3.wj* oder *ḥm.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) links der Tempelachse abzubilden, eingehalten worden. So sind sie auf den Randinschriften der Fassadenbasis und in den darunterliegenden Inschriften gemeinsam erwähnt, doch die Prozession wird auf der nördlichen Seite von Ptolemaios VIII. und Kleopatra II., auf der südlichen von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. angeführt⁴⁰. In den über den Basen liegenden Registern sind Königinnen nur in der jeweils dritten Szene des untersten Registers dargestellt⁴¹. Auf der Nordseite der Fassade ist Kleopatra II. (*šn.tzḫ ḥq3.t nb.t-t3.wj*) deutlich identifizierbar, doch auf der Südseite sind gerade die Herrscher von der Hüfte aufwärts zerstört. Aus Symmetriegründen ist hier Kleopatra III. hinter Ptolemaios VIII. zu rekonstruieren. In der in zwei Hälften unterteilten Friesinschrift werden jeweils beide Königinnen genannt⁴².

Bei den Türen ist die Aufteilung schwer zu überprüfen, denn die Titel der Königinnen sind entweder stark beschädigt oder verkürzt. In den Doppelszenen der Türsturze ist Ptolemaios VIII. jeweils auf beiden Seiten mit einer Königin dargestellt⁴³. Nur bei der nördlichen Tür ist in der nördlichen oder rechten Szene Kleopatra II. (*šn.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) eindeutig zu identifizieren, in der südlichen oder linken Szene passen die Titel *ḥq3.t nšwt nb.t-t3.wj* auf beide Herrscherinnen. Aus Symmetriegründen war hier wohl Kleopatra III. gemeint. Bei der südlichen Tür wird in der nördlichen Szene des Türsturzes Ptolemaios VIII. von einer Kleopatra begleitet, die keine Titel trägt, in der südlichen Szene dagegen sind die Titel zerstört. Es stellt sich die Frage, ob auch bei den Türsturzen, die symmetrisch zu der eigenen Türmitte gegliedert sind, Kleopatra II. rechts oder nördlich einer jeweils eigenen Achse stand, oder aber bei der nördlichen Tür auf der nördlichen Szene und bei der südlichen Tür

³⁹ Nördlicher Eingang: PM VI, 195 (181) (d)–(e); *Kom Ombo*, Nr. 882^{bis}. Randinschrift: PM VI, 196 (188)–(189); *Kom Ombo*, Nr. 913.

⁴⁰ PM VI, 187 (51)–(53), (55)–(57); *Kom Ombo*, Nr. 219–224, 230, 249–253, 261.

⁴¹ *Kom Ombo*, Nr. 234, 264.

⁴² *Kom Ombo*, Nr. 242, 272.

⁴³ PM VI, 187 (58)–(59); *Kom Ombo*, Nr. 347–349. PM VI, 188 (64)–(65); *Kom Ombo*, Nr. 390–392.

auf der südlichen Szene, da die Seiten symmetrisch zu einer einzigen imaginären Tempelachse zu sehen sind, die zwischen den beiden Sanktuaren des Doppelheiligtums zu ziehen wäre. Diese imaginäre Tempelachse zwischen den Sanktuaren bzw. Türen genau in der Mitte des Doppelheiligtums war zumindest für die Fassade relevant, wo Kleopatra II., wie oben beschrieben, rechts und Kleopatra III. links von ihr zu sehen ist.



Auf der Innenseite der Fassade des inneren Hypostyls führen Kleopatra II. und III. gemeinsam mit Ptolemaios VIII. die Prozessionen in den Basisdarstellungen an. Auf der unteren der zwei noch erhaltenen Szenen auf der Nordwand begleiten ebenfalls beide Königinnen den Herrscher⁴⁴.

Ptolemaios VIII., unter dem auch die Fassadenwände des äußeren Vestibüls dekoriert wurden, wird nur auf der südlichen Wand in den Basisprozessionen mit beiden Frauen genannt. Die Inschriften der *Bandeaux de soubassement* brechen noch in den großen Titulaturen des Königs ab, doch da auch in Kom Ombo das Prinzip zu beobachten ist, daß eine große Titulatur in der Regel nur dann als vollständig gilt, wenn unter Ptolemaios VI. Kleopatra II. und unter Ptolemaios VIII. Kleopatra II. und III. genannt werden, ist zu erwarten, daß beide Gattinnen auch in diesen Inschriften dem König folgten⁴⁵.

Alle Säulen sind hinsichtlich der beiden Königinnen nach dem gleichen Schema dekoriert: im zweiten der vier Inschriftenbänder, deren Texte in zwei Hälften unterteilt sind, schließen sich in der einen Hälfte nach dem Horus-, *nb.tj*- und Thronnamen Ptolemaios' VIII. Kleopatra II. (*sn.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*), in der anderen nach dem Goldhorus- und dem Eigennamen Kleopatra III. (*hm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) und die Ahnenreihen, bestehend aus Adelphen, Euergeten, Philopatoren, Epiphanen, Eupator und Philometor, an⁴⁶.

⁴⁴ PM VI, 189 (71)–(74), (75)–(77); *Kom Ombo*, Nr. 427–435, 436 (links), 450–459, 460 (rechts), 462.

⁴⁵ PM VI, 189 (78), (80); *Kom Ombo*, Nr. 425 sq., 436 (rechts), 448 sq., 460 (links).

⁴⁶ PM VI, 189; *Kom Ombo*, Nr. 479–511. *Bandeaux*: Nr. 481, 484, 487, 490, 493, 496, 499, 502, 505, 508. Bei der fünften Säule (493) fehlt Kleopatra III., was auch bei G. JÉQUIER, *L'Architecture et la décoration dans l'ancienne Égypte*, III. Les temples ptolémaïques et romains, Paris 1924, Pl. 49, festzustellen ist. Das Fehlen von Kleopatra III. kann unbeabsichtigt sein, zumal das Epitheton wie gewöhnlich im Dual steht. Allerdings fallen noch zwei weitere Unregelmäßigkeiten auf: Zum einen wird der Goldhorusname durch das zum Horusnamen gehörende Symbol eingeleitet, zum anderen wird das Epitheton Philometor in der Ahnenreihe fälschlicherweise  geschrieben, was jedoch in  emendiert werden kann. Ob die Verschreibung zu Lasten von J. de Morgan oder des ägyptischen Steinmetzen geht, müßte vor Ort geklärt werden.

Da auch in allen anderen Ahnenreihen Neos Philopator nicht genannt wird, muß die Dekoration vor seiner Aufnahme unter die vergöttlichten Ptolemäer (118) vorgenommen worden sein. Da Kleopatra II. und III. absolut gleichrangig behandelt werden, kommt also nur eine Einigungsphase in Frage, so daß die entsprechenden Tempelteile entweder von 142/40–131 oder von 124–118 dekoriert worden sind.

Neben dem Sobek- und Haroeris-Tempel wurde unter Ptolemaios VIII. auch das Mammisi, das jetzt stark zerstört ist, ausgeschmückt. Nur die östliche Hälfte, wo der König in manchen Fällen von Kleopatra III. begleitet wird, ist noch teilweise erhalten⁴⁷. Kleopatra II. ist nicht zu finden, doch könnte sie in der heute zerstörten westlichen Hälfte des Tempels dargestellt gewesen sein. Diese Aufteilung würde auch dem Schema, daß Kleopatra II. in der Regel rechts der Tempelachse zu sehen ist, entsprechen. Die Dekoration des Mammisis ist somit nicht genauer zu datieren, jedoch eindeutig in die der Heirat von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (142/40) folgende Zeit. Die einzig erhaltene Ahnenreihe am Eingang zum inneren Vestibül (westliche Laibung), in der die Epiphanen, Eupator und Philometor genannt werden, läßt allerdings auf eine Dekoration vor 118 schließen, da Neos Philopator fehlt. Auf der zerstörten gegenüberliegenden Inschrift (östliche Laibung) muß der Anfang der Ahnenreihe mit den Adelpfen, Euergeten und Philopatoren gestanden haben. Abgeschlossen wird die Ahnenreihe üblicherweise mit dem Epitheton der regierenden Herrscher, das hier im Dual (*ntr.wj mnḥ.wj*) steht⁴⁸. Der Dual muß nicht verwundern, denn falls Kleopatra II. auf der westlichen Seite genannt worden ist, müßte auch dort der Dual gestanden haben. Der Plural steht hauptsächlich, wenn alle drei Herrscher gemeinsam, d.h. hintereinander genannt werden⁴⁹.

17. Elephantine

Um ältere Tempelbauten wiederzugewinnen, wurden die ptolemäischen Fundamente des Satet-Tempels während der Ausgrabungen fast vollständig abgebaut. Somit konnte die Entwicklung eines Tempels

⁴⁷ PM VI, 198 sq.; *Kom Ombo*, Nr. 22–55.

⁴⁸ PM VI, 199 (18)–(19); *Kom Ombo*, Nr. 44.

⁴⁹ Cf. Säuleninschriften des inneren Hypostyls des Sobek- und Haroeris-Tempels (cf. Anm. 46): Auch hier wird Ptolemaios VIII. in der einen Hälfte der Inschrift mit Kleopatra II., in der anderen mit Kleopatra III. genannt, wobei in beiden Fällen das Epitheton im Dual steht. Zum Plural des Epithetons, cf. z. B. Basisinschriften des inneren Hypostyls (Anm. 40).

nahezu lückenlos von den Anfängen bis in die Abschlußphase in griechisch-römischer Zeit rekonstruiert werden⁵⁰.

Wohl aus der Zeit Ptolemaios' VIII. stammt die Vorhalle des Satet-Tempels, die wegen der Rekonstruktionsversuche größtenteils abgetragen worden ist⁵¹. Aufgrund eines demotischen Baugruben-Graffitos kann das Jahr der Gründung bzw. Einweihung festgelegt werden. Dieses Graffito berichtet über die Zerstörung des Tempels, die Finanzierung des Wiederaufbaus, die erneute Gründung und die Entdeckung von Vorläuferbauten bei den Baugrubenarbeiten, nennt jedoch keine Königsnamen. U. Kaplony-Heckel zeigte, daß sich der Bericht über die Zerstörung und die Planung bzw. Finanzierung des Wiederaufbaus auf die Zeit Ptolemaios' II. bezieht, die erneute Gründung und Entdeckung jedoch auf das sechste Jahr (165/64) der Gesamtregierung von Ptolemaios VI., Ptolemaios VIII. und Kleopatra II., da im Gegensatz zu den zuvor genannten Jahresangaben nicht nach einem Herrscher (*pr-ʕ*), sondern nach mehreren (*pr-ʕ.w*) datiert wird⁵². Der Schreiber hatte wohl anhand des Tagebuchs des Satet-Tempels die Geschichte des Wiederaufbaus auf einer Reliefplatte des Mittleren Reiches niedergeschrieben, die dann in die Baugrube gelegt wurde. Daß solche Tempeltagebücher geführt wurden, zeigt sich auch am Horus-Tempel von Edfu, wo die Baugeschichte auf den Tempelwänden selbst verewigt wurde.

Von diesem Pronaos ist der mit einer Doppelszene dekorierte Türsturz des Hauptportals erhalten⁵³. In der linken Szene wird Ptolemaios VIII. von Kleopatra II. (*šn.t nšwt ḥqʕ.t nb.t-ḫ.wj*), in der rechten von Kleopatra III. (*ḥm.t nšwt ḥqʕ.t nb.t-ḫ.wj*) begleitet, was auf eine Dekoration des Pronaos während einer Einigungsphase der drei Herrscher (142/40–131 oder 124–116) schließen läßt⁵⁴.

⁵⁰ W. KAISER, *I. Satet-Tempel*, in W. KAISER et al., *Stadt und Tempel von Elephantine, Siebter Grabungsbericht*, in *MDAIK* 33, 1977, p. 64 sq., Abb. 1.

⁵¹ G. DREYER, *I. Satet-Tempel: Ptolemäische Vorhalle*, in W. KAISER et al., *Stadt und Tempel von Elephantine, Achter Grabungsbericht*, in *MDAIK* 36, 1980, p. 246–249.

⁵² U. KAPLONY-HECKEL, *Zum demotischen Baugruben-Graffito vom Satis-Tempel auf Elephantine*, in *MDAIK* 43, 1986, p. 155–169. Die Autorin widerspricht hier einer Lesung von E. LÜDDECKENS, in *MDAIK* 27, 1971, p. 203–206. E. Lüddeckens bezog alle Jahresangaben auf Ptolemaios II., wobei seiner Meinung nach der Plural, den U. Kaplony-Heckel auf die drei Kinder Ptolemaios' V. bezog, auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß Ptolemaios II. zu diesem Zeitpunkt schon verheiratet war. Somit wäre der Tempel bereits unter Ptolemaios II. nicht nur geplant, sondern auch gegründet worden.

⁵³ H. RICKE, *Die Tempel Nektanebos' II. in Elephantine und ihre Erweiterung*, Beiträge Bf 6, Kairo 1960, Taf. 19. E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *Elephantine XV, Die Dekorfragmente der ptolemäisch-römischen Tempel von Elephantine*, AV 73, Mainz 1996, Taf. 94.

⁵⁴ Cf. E. LASKOWSKA-KUSZTAL, *VIII. Recherches sur les fragments architectoniques ptolémaïques et romaines*, in W. KAISER et al., *Stadt und Tempel von Elephantine, Elfter/Zwölfter Grabungsbericht*, in *MDAIK* 40, 1984, p. 196–198.

Aus dem Chnum-Tempel stammen Relieffragmente, welche die Anfänge zweier Kartuschen zeigen, die sowohl auf Ptolemaios VI. als auch auf Ptolemaios VIII. passen könnten, da die Anfänge ihrer Namen identisch sind⁵⁵. Daß beide Brüder in Elephantine tätig gewesen waren, ist schon am Satet-Tempel deutlich geworden, wird aber ebenso durch griechische Weihinschriften dreier Altäre, die in einer Ziegelmauer verbaut gefunden wurden, bestätigt. Der erste nennt als Adressaten »König Ptolemaios und Königin Kleopatra, seine Schwester, die mutterliebenden Götter...«, der zweite und dritte jedoch »König Ptolemaios und Königin Kleopatra, seine Schwester, und Königin Kleopatra, seine Gattin, die wohlthätigen Götter...«. Die erste Inschrift ist eindeutig in die Herrschaft von Ptolemaios VI. und Kleopatra II. zu datieren, die zweite und dritte jedoch in eine Einigungsphase der drei Euergeten (142/40–131 oder 124–116)⁵⁶.

18. Philae

18. 1. Erster Pylon

Das Mitteltor des ersten Pylons in Philae ist unter Nektanebos I. errichtet worden und zeigt keine bauliche Verbindung mit den beiden Pylontürmen, die wohl erst unter Ptolemaios V. begonnen und unter seinem Nachfolger Ptolemaios VI. vollendet worden sind⁵⁷. Während der Regierung des letztgenannten sind der südliche Eingang, die beiden Tür- laibungen des Westportals und der nördliche Eingang des Ostportals reliefiert worden⁵⁸. Kleopatra II. (*śn.t-ḫm.t-ḫq3.t nb.t-t3.wj* oder nur *ḫq3.t nb.t-t3.wj*) begleitet ihn an den üblichen Stellen, also in den Tür- sturzscenen und den Basisdarstellungen, aber auch in einigen Szenen auf den Wänden. In den Türpfosteninschriften des nördlichen Eingangs des Ostportals ist die große Titulatur des Königs genannt, an die sich Kleopatra II. und die Ahnenreihe, bestehend aus den Adelpen, Euergeten, Philopatoren und Epiphanen, anschließen. Die Dekoration des ersten Pylons muß somit nach der Heirat von Ptolemaios VI. und Kleopatra II.

⁵⁵ E. LASKOWSKA-KUSZTAL, in *MDAIK* 40, 1984, p. 199 sq., Taf. 64c+d.

⁵⁶ H. MAEHLER, *Griechische Inschriften auf Elephantine*, in *MDAIK* 26, 1970, p. 169–172.

⁵⁷ G. HAENY, *A Short Architectural History of Philae*, in *BIFAO* 85, 1985, p. 212.

⁵⁸ PM VI, 217–219 (93)–(104), (114)–(116); H. JUNKER, *Der große Pylon des Tempels der Isis in Philae* (Philae I), Wien 1958, Abb. 98, 102–116, 126–161; H. JUNKER & E. WINTER, *Das Geburtshaus des Tempels der Isis in Philae* (Philae II), Wien 1965, p. 406–426.

(175), aber vor der Aufnahme des Ptolemaios Eupator (152) konzipiert worden sein.

Ptolemaios VIII. errichtete vor dem ersten Pylon zwei Obelisken, die 1819 von G. Belzoni nach Alexandria gebracht wurden. Von dort ließ J. W. Bankes sie auf sein Landgut Kingston Hall, Dorset, England, transportieren. Der westliche Obelisk ist stark zerstört; auf dem Sockel des östlichen waren griechische Inschriften, auf seinem Schaft jedoch vier hieroglyphische Kolumnen angebracht worden⁵⁹. Bei den griechischen Inschriften handelt es sich um eine Bittschrift von Isispriestern des Tempels von Philae an Ptolemaios VIII., Kleopatra II. und Kleopatra III. sowie um die Antwort der Monarchen. Die ägyptische Inschrift verherrlicht Ptolemaios VIII., der in der zweiten Kolumne mit Kleopatra III. genannt wird. Als Ahnen werden die Philadelphnen, Euergeten, Philopatoren, Epiphanen, Eupator und Philometor aufgeführt. Die griechische und die ägyptische Inschrift müssen also zu verschiedenen Zeitpunkten angebracht worden sein, die ägyptische zur Zeit der Doppelherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (131–124), die griechische hingegen in einer Einigungsphase der drei Euergeten (142/40–131 oder 124–118), aber vor der Aufnahme des Neos Philopator in die Reihe vergöttlichter Ptolemäer (118)⁶⁰.

18.2. Mammisi

Die beiden ursprünglichen Räume des Mammisis stammen aus der Zeit Ptolemaios' II. oder III. Ptolemaios VI. dekorierte, wie schon häufig gesehen, die Eingänge, und zwar zum Vorhof, dem äußeren und dem inneren Vestibül, wobei er bis auf die Friesinschrift über dem Eingang zum äußeren Vestibül, wo sich Kleopatra II. (*sn.tɛf hm.tɛf hq3.t nb.t-t3.wj*) der großen Titulatur des Königs anschließt, ohne Gattin genannt wird⁶¹. Kleopatra II. ist wohl aus Platzgründen nur in jener Friesinschrift genannt worden, so daß angenommen werden kann, daß die gesamte

⁵⁹ PM VI, 214 (73)–(74); U. WILCKEN, *Die Obeliskeninschriften von Philae*, in *Hermes* 22, 1887, p. 1–16. E. A. W. BUDGE, *The decrees of Memphis and Canopus I*, London 1904, p. 135–159. E. WINTER, *Philae*, in *Textes et langages de l'Égypte pharaonique* III, Hommage à J.-F. Champollion, BdE 64, 3, Le Caire 1974, p. 229.

⁶⁰ U. WILCKEN, in *Hermes* 22, 1887, p. 15 sq., erkannte dies schon, ermittelte jedoch die Eckdaten der Doppelherrschaft und somit auch das Datum der Errichtung des Obelisken falsch, da er wohl Kleopatra II. mit Kleopatra III. verwechselte.

⁶¹ PM VI, 223 sq. (159)–(160), (167)–(168), (172)–(173); *Philae* II, 214, 150–160, 138–148. Friesinschrift: *Philae* II, 162, 168. Cf. E. VASSILIKA, *Ptolemaic Philae*, OLA 34, Leuven 1989, p. 45–49.

unter Ptolemaios VI. im Mammisi angebrachte Dekoration in die Zeit nach der Heirat mit seiner Schwester datiert.

Unter Ptolemaios VIII. wurde die Rückwand des heutigen inneren Vestibüls durchbrochen und ein dritter Raum, das Sanktuar, hinzugefügt⁶². Es wurde ebenso wie die Nordwand und die Basis der Ostwand des inneren Vestibüls⁶³, die Nordwand und Decke des Vorhofs⁶⁴ und die obere Randinschrift der Ostaußenwand⁶⁵ unter diesem König dekoriert. Bis auf die Deckeninschriften des Vorhofs, wo in den Geierbeischriften sowohl Kleopatra II. (*šn.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) als auch Kleopatra III. (*ḥm.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) genannt werden, und den Deckenrandzeilen, wo allein Kleopatra II. (*šn.t ḥm.tšf ḥq3.t nb.t-t3.wj*) zu finden ist, wird Ptolemaios VIII. in der Regel nur von Kleopatra III. (*ḥm.tšf ḥq3.t nb.t-t3.wj* oder *ḥm.t nšwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) begleitet. So auch im westlichen Teil des *Bandeau du soubassement* des Sanktuars; im östlichen jedoch bricht die Inschrift nach der großen Titulatur des Königs ab, so daß Name und Titel der Königinnen nicht mehr erhalten sind⁶⁶. Aufschlußreich für eine Überlegung, welche Gattin hier gestanden haben könnte, ist die Tatsache, daß in den *Bandeaux*-Inschriften der Ostaußenwand, der einzigen Stelle, auf der Ptolemaios VIII. auf den Außenwänden zu finden ist, Kleopatra III. (*ḥm.tšf ḥq3.t nb.t-t3.wj*) nach ihm erwähnt wird. Es ist anzunehmen, daß bis auf die Deckeninschriften die Dekoration des Mammisi — wie wohl auch die Erweiterung als solche — in der Zeit der alleinigen Herrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (130–124) durchgeführt worden ist. Die Decke des Vorhofs wird hingegen in einer Einigungsphase der drei Euergeten reliefsiert worden sein⁶⁷.

18. 3. Zweiter Ostkorridor (CO II)

Der zweite Ostkorridor ist unter Ptolemaios VIII. errichtet worden, wobei ein Türsturzfingament verbaut worden ist, auf dem Ptolemaios VI. mit Kleopatra II. genannt ist⁶⁸. Somit sind unter Ptolemaios VIII. Blöcke

⁶² PM VI, 225 sq. (187)–(198); Philae II, p. 2–78; E. WINTER, *LÄ IV*, 1982, Sp. 1022 sq., s.v. Philae; G. HAENY, in *BIFAO* 85, 1985, p. 210–212.

⁶³ PM VI, 224 sq. (180), (182)–(183): Basis, (184)–(186); Philae II, p. 80–94, 114–116 (oben), 118 (oben).

⁶⁴ Nordwand: PM VI, 223 sq. (165)–(166); Philae II, p. 162–172. Decke: Philae II, p. 212.

⁶⁵ PM VI, 229 »Architrave, text«; Philae II, p. 254.

⁶⁶ Philae II, p. 2–4.

⁶⁷ Cf. E. VASSILIKA, *Ptolemaic Philae* (Anm. 61), p. 57–62.

⁶⁸ E. WINTER, *LÄ IV*, 1982, Sp. 1023 (mit Anm. 5), s.v. Philae. Abb. bei A. GIAMARUSTI & A. ROCCATI, *File — Storia e vita di un santuario egizio*, Novara 1980, p. 114.

eines Gebäudes wiederverwendet worden, das zur Zeit seines älteren Bruders dekoriert worden sein muß. Die Schäfte der Säulen des zweiten Ostkorridors sind unter Ptolemaios XII. reliefiert worden, doch der Architravtext der Westaußenseite stammt aus der Zeit Ptolemaios' VIII., der hier mit Kleopatra III. (*ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) genannt wird⁶⁹.

Auf dem Türsturz des östlichen und westlichen Eingangs zu Raum V des zweiten Ostkorridors ist Ptolemaios VIII. in der jeweils nördlichen Szene mit Kleopatra II. (*śn.t nśwt* bzw. *śn.t ḥm.t ḥq3.t nb.t-t3.wj*), in der jeweils südlichen mit Kleopatra III. (*ḥm.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) dargestellt⁷⁰. In den Türleibungen des westlichen Eingangs wird jedoch sowohl auf der nördlichen wie auch der südlichen Seite Kleopatra III. (*ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) nach dem König genannt⁷¹. Die Innendekoration dieses Raums stammt hauptsächlich aus der Zeit des Tiberius, außer dem östlichen Teil der Südwand, wo Ptolemaios VIII. von Kleopatra III. (*ḥq3.t nb.t-t3.wj* (K.) *ḥm.t n s3 R' (P.)*) begleitet wird⁷². Es ist zu vermuten, daß die Architravinschrift und die Stellen des Raums V, wo Ptolemaios VIII. nur mit Kleopatra III. genannt wird, zur gleichen Zeit (130–124) dekoriert worden sind.

18. 4. Isis-Tempel

Der innere Teil des Isis-Tempels ist wohl von Ptolemaios II. erbaut und dekoriert worden⁷³. Der Pronaos ist wahrscheinlich gleichzeitig mit dem zweiten Pylon, d.h. unter Ptolemaios V. und VI., errichtet, aber erst unter Ptolemaios VIII. ausgeschmückt worden⁷⁴. Aus der Zeit Ptolemaios' VI. stammt jedoch die Dodekaschoinos-Stele, die in das 24. Jahr seiner Herrschaft (158/57) datiert. Als vergöttlichte Ptolemäer werden die Adelphen, Euergeten, Philopatoren und Epiphanen genannt, Eupator fehlt verständlicherweise⁷⁵. In der rekonstruierten Umfassungsmauer des Isis-Tempels finden sich in einer Szene Reste der großen Titulatur

⁶⁹ PM VI, 219; Berliner Photos 650–4; LD IV, 39b.

⁷⁰ PM VI, 221 sq. (144)–(145); Berliner Photo 44–47 (= östlicher Eingang); PM VI, 222 (154)–(155); Berliner Photo 53 sq. (= westlicher Eingang = doorway to colonnade).

⁷¹ PM VI, 223 (156); Berliner Photo 873 sq.; die nördliche Türleibung hat in PM keine eigene Nummer, befindet sich aber gegenüber der südlichen (156). Dank einer Abschrift von E. Winter konnte auch diese Inschrift miteinbezogen werden.

⁷² PM VI, 222 (147); Berliner Photo 876.

⁷³ G. HAENY, in *BIFAO* 85, 1985, p. 206–208; E. VASSILIKA, *Ptolemaic Philae* (Ann. 61), p. 27–36.

⁷⁴ E. WINTER, *LÄ IV*, 1982, Sp. 1023., s.v. Philae

⁷⁵ PM VI, 229 (241); LD IV, 27b; Berliner Photos 278 sq.

Ptolemaios' VI., die nach dem Thronnamen abbricht, so daß unklar bleibt, ob hier der Name Kleopatras II. folgte. Das Epitheton, das über die Herrschaftsform Aufschluß geben könnte, ist auch zerstört⁷⁶.

Der Eingang im zweiten Pylon wurde in einer Zeit der Doppelherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. dekoriert, da nur Kleopatra II. genannt wird⁷⁷. In dem jeweils obersten Register der beiden äußeren Türpfosten ist sie sogar allein opfernd dargestellt. Aus Platzgründen war es nicht möglich, Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. hintereinander abzubilden, doch ihre politische Stellung vor der Heirat ihres Brudergemahls mit ihrer eigenen Tochter muß wohl so stark gewesen sein, daß sie ohne König dargestellt werden konnte, wobei jedoch durch ihre Titel (*ḥq3.t nb.t-t3.wj* (K.) *śn.t ḥm.t n s3 R' (P.)*) und das im Dual stehende Epitheton *ntr.wj mnḥ.wj* deutlich darauf hingewiesen wird, daß sie die Schwester-Gemahlin Ptolemaios' VIII. ist. Im unteren Register der mittleren westlichen Türleibung sind beide Geschwister zusammen dargestellt, wobei die Königin wieder die gleichen Titel trägt. Kleopatra II. (*śn.t-ḥm.t-ḥq3.t...*) folgt auch der großen Titulatur auf der hinteren östlichen Türleibung, wobei auf der westlichen die Ahnen, und zwar die Philadelphinen bis einschließlich Eupator und Philometor, angeschlossen worden sind. Auf der Pylonrückwand ist Ptolemaios VIII. ohne seine Gattinnen genannt⁷⁸.

Das Hypostyl wurde im Gegensatz zum zweiten Pylon zur Zeit einer Einigungsphase der drei Euergeten (142/40–131 oder 124–116) dekoriert, wenn auch Kleopatra II. auf der Westwand nördlich des Pilasters allein mit Ptolemaios VIII. genannt wird, doch südlich des Pilasters folgen Kleopatra II. (*śn.t-ḥq3.t nb.t-t3.wj*) und III. (*ḥm.t-ḥq3.t nb.t-t3.wj*) gemeinsam der großen Titulatur Ptolemaios' VIII. Beide Gattinnen (*śn.t* bzw. *ḥm.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) begleiten Ptolemaios VIII. auch im untersten Register des östlichen Teils der Nordwand. Auf allen anderen Szenen ist Ptolemaios VIII. ohne Ehefrauen zu sehen, auch auf den Türsturzen des westlichen und östlichen Seiteneingangs des Hypostyls, was ein typischer Ort für Darstellungen der Königinnen gewesen wäre⁷⁹.

⁷⁶ Unpubliziert; cf. Plan bei E. WINTER, *LÄ IV*, 1982, Sp. 1023 sq., s.v. Philae, b.

⁷⁷ PM VI, 231 sq. (250)–(259); Berliner Photos 268–273 und Photo E. Winter 1978/12/24: äußerer Türsturz und -pfosten; Berliner Photos 666–671, 833, 1296–1298 und LD IV, 36a: Türleibungen; Berliner Photos 1291–1294: innerer Türsturz und -pfosten. Hier trägt die dargestellte Königin die wenig spezifizierenden Titel *ḥq3.t nb.t-t3.wj*.

⁷⁸ PM VI, 232 sq. (262)–(264), (266)–(269); Berliner Photos 672–674, 1173, 1270–1277, 1279–1290.

⁷⁹ PM VI, 233–5 (270)–(285); Berliner Photos 1299–1347, 1354–1356, 1358–1364, 1367.

Auf der ersten, zweiten und achten bis zehnten Säule des Hypostyls werden weder Kleopatra II. noch Kleopatra III. erwähnt, auf der dritten, fünften und siebten Säule wechseln sich jedoch im unteren *ḥḥ*-Fries die Kartuschen von Ptolemaios VIII., Kleopatra II. und III. (*śn.t* bzw. *ḥm.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) ab. Auf der vierten Säule hingegen begleitet Kleopatra II. (*śn.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) Ptolemaios VIII. im obersten Register, in der Dedikationsinschrift wird jedoch Kleopatra III. (*ḥm.t nśwt ḥq3.t nb.t-t3.wj*) mit dem König genannt. Auf der sechsten Säule, dem symmetrischen Gegenstück zur vierten, wird Kleopatra II. (*śn.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) in der Dedikationsinschrift genannt. Die im obersten Register erwähnte Königin trägt die wenig spezifizierenden Titel *ḥq3.t nb.t-t3.wj*⁸⁰. Auf den seitlichen Architravinschriften werden seine beiden Frauen entweder abwechselnd oder auch gemeinsam genannt⁸¹.

Wohl im Sanktuar des Tempels haben ehemals zwei monolithische Granitnaoi gestanden, von denen sich der eine heute im Louvre, der andere im Museo Archeologico von Florenz befindet⁸². Der erste nennt Kleopatra II. (*śn.t ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*) nach der großen Titulatur, der zweite eine Königin, die ganz untypisch nach der großen Titulatur nur die unspezifischen Titel *ḥq3.t nb.t-t3.wj* trägt. Es stellt sich die Frage, ob hier aus Versehen keine genaueren Angaben zur Königin gemacht wurden, oder ob die Schreiber diese bewußt weglassen, da die politische Situation aufgrund der häufigen Streitigkeiten undurchschaubar war.

In der Koptischen Kirche wurde 1886 ein Granitnaos gefunden, der sich heute im British Museum in London befindet⁸³. Hier ist es Kleopatra III. (*ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*), die der großen Titulatur von Ptolemaios VIII. folgt und mit der er somit diesen Naos weihte.

⁸⁰ PM VI, 235–7; Säule 1: Berliner Photo 1516–1518, 2016–2018; 2: 1519–1522, 2013; 3: 495, 1523 sq., 2014 sq.; 4: 494, 1525–1529; LD IV, 35d; 5: 495, 1530–1534; 6: 495, 1365, 1536–1538; 7: 494, 791, 1539–1542; 8: 1547–1554, 1556–1563; 9: 493, 791, 1564–1567; 10: 1568–1574. Anhand der Berliner Photos sind nicht alle Szenen der zehn Säulen zu überprüfen, jedoch stellte mir E. Winter dankenswerterweise seine Aufrißpläne, die die gesamte Säulendekoration berücksichtigen, zur Verfügung.

⁸¹ G. BÉNÉDITE, *Le Temple de Philae*, Mém. Miss. 13, Paris 1893–5, Pl. 62, 1; 64, 1; 64, 2; 65, 2; Berliner Photos 1194–1196, 1200–1203, 1206–1213.

⁸² PM VI, 244, ordnet beide Naoi Raum X zu, wobei in Anm. 1 angegeben wird, daß die »original positions of the Florence naos and the Louvre naos are uncertain«. Louvre D 30: W. D. VAN WIJNGAARDEN, Bestemming en herkomst van het monument van Sobekhotep IV, in *OMRO* 8, 1927, p. 18, Abb. 12; G. JÉQUIER, *L'Architecture* (Anm. 46), Pl. 79/3. Florenz, Museo Archeologico 2612: H. GAUTHIER, *LdR* IV, 324, Nr. LX A, B.

⁸³ British Museum 1134; PM VI, 253; H. GAUTHIER, *LdR* IV, 324, Nr. LXI. W. D. VAN WIJNGAARDEN, in *OMRO* 8, 1927, p. 18, Abb. 13.

18.5. Hathor-Tempel

Unter Ptolemaios VI. sind auch Teile des Hathor-Tempels dekoriert worden, und zwar die äußere Halle und der Eingang der inneren Halle⁸⁴. Kleopatra II. (*šn.t=f hm.t=f hq3.t nb.t-t3.wj*) wird auf der südlichen Säule, die in die Trennwand zwischen Vorhof und äußerer Halle inkorporiert ist, nach der großen Titulatur genannt, ebenso auch auf der rückwärtigen Architravinschrift der Trennwand zwischen Vorhof und äußerer Halle. Im gesamten Tempel kommt das Epitheton nur im Dual vor, so daß die Dekoration nach der Heirat mit Kleopatra II. (175) erfolgte. Ptolemaios VIII. wird mit einer seiner Gattinnen, deren Titel ebenso zerstört sind wie der Thronname des Königs, in den südlichen Friestexten der äußeren Halle genannt, in den nördlichen hingegen Ptolemaios VI. und Kleopatra II.

19. El-Heisa

Auf dem südlichen Ende der Insel El-Heisa befindet sich ein in zwei Teile gebrochener Naos, auf dem eine Kartusche Ptolemaios' VIII. zu lesen ist⁸⁵.

20. Debod, Isis-Tempel

Im Sanktuar des Tempels von Debod, der Spanien als Gegenleistung für die Beteiligung an den Arbeiten in Nubien angeboten wurde und sich heute in Madrid befindet, standen ursprünglich zwei Naoi, von denen der eine von Ptolemaios VIII., der andere von Ptolemaios XII. Neos Dionysos geweiht worden ist. Der Schrein Ptolemaios' VIII., der größere von beiden, muß in den Jahren 1881/82 aus Debod verschwunden sein, doch befanden sich drei seiner Blöcke noch zu G. Roeders Zeiten bei dem Dorf Gamli, ca. 23 km südlich von Debod. Darauf war noch der Eigenname Ptolemaios' VIII. zu lesen, an den sich der Kleopatras III. (*hm.t=f hq3.t nb.t-t3.wj*) anschloß⁸⁶.

⁸⁴ PM VI, 251 sq. (21)–(34); Berliner Photos 95 sq., 879–886; für PM (25)–(26): LD IV, 27a.

⁸⁵ PM V, 258; A. WEIGALL, *A Report on the Antiquities of Lower Nubia in 1906–7*, Oxford 1907, p. 56.

⁸⁶ PM VII, 5 (23); 39; G. ROEDER, *Debod bis Bab Kalabsche I*, Kairo 1911, p. 25–28; II, Pl. 49, 110.

21. Abu Hor-Ost (Ajuala)

Der ptolemäisch-römische Tempel ist leider völlig zerstört, so daß nur noch einige Blöcke existieren. Unter diesen wurde auch der obere Teil einer Stele gefunden, auf der Ptolemaios VI. dem Gott Mandulis, dem der Tempel geweiht war, opfert⁸⁷. Dies ist der südlichste Punkt Ägyptens, an dem eine Bau- oder Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VI. nachgewiesen werden kann.

22. Dakke, Thot-Tempel

Der heute südlichste Punkt, an dem Spuren der Bautätigkeit Ptolemaios' VIII. gefunden werden können, ist der Thot-Tempel von Dakke, wo unter diesem König die Fassade des Vorhofs dekoriert worden ist⁸⁸. Im Architrav wird Kleopatra II. mit Ptolemaios VIII. genannt, doch die Königin, die ihn auf den Basisdarstellungen begleitet, trägt die ungewöhnlichen und wenig spezifizierenden Titel *ḥq3.t s3.t ḥq3.t nb.t-t3.wj*, die sowohl auf Kleopatra II. als auch auf Kleopatra III. passen⁸⁹. Auf der östlichen Schranke ist jedoch wieder eindeutig Kleopatra II. (*ḥq3.t nb.t-t3.wj ḥm.t nswt s3.t nswt sn.t nswt*) genannt, wenn auch mit ausführlichen und sonst ungewohnten Titeln. Die Titel der Königin auf der westlichen Schranke sind zerstört. Auf den Säulen trägt Kleopatra II., die nach der großen Titulatur des Königs aufgeführt wird, die üblichen Titel *sn.t ḥm.t=f ḥq3.t nb.t-t3.wj*. Als Ahnen werden die Adelphen, Euergeten, Philopatoren, Epiphanen, Eupator und Philometor genannt. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Dekoration vor der Heirat von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. (142/40) angebracht worden ist.

Auf der östlichen Türdicke des Eingangs zur Ergamenes-Kapelle konnte R. Lepsius noch den Anfang des Horusnamens Ptolemaios' VIII. lesen. Nach Angaben G. Roeders ist diese Inschrift heute verloren. Die Reste der noch erhaltenen Inschriften sind römisch⁹⁰.

⁸⁷ PM VII, 39 sq.; A. M. BLACKMAN, *The Temple of Dendur*, Le Caire 1911, p. 61 und 66, Block 13, Pl. 103; H. GAUTHIER, *LdR* IV, 297, Anm. 2; Berliner Photo 1909.

⁸⁸ PM VII, 43 sq. (10)–(17); G. ROEDER, *Der Tempel von Dakke* I, Le Caire 1930, p. 98–116; II, Pl. 7, 9a, 41–48.

⁸⁹ H. GAUTHIER, *LdR* IV, 332, Nr. 83; H. Gauthier interpretiert sie ohne zwingende Angaben als Kleopatra III.

⁹⁰ PM VII, 46 (37); *LD* Text V, 66; G. ROEDER, *Dakke* I (Anm. 88), p. 201 sq.

Schlußfolgerungen

E. Lanciers bemerkte in seiner Zusammenfassung der Bautätigkeit Ptolemaios' V., daß für »Ptolemaios VI. ... eine vollständige Aufzählung seiner Bauten zu weit führen [würde]; es dürfte ausreichen zu erwähnen, daß dieser Herrscher in allen wichtigen ptolemäischen Heiligtümern aktiv war... In Anbetracht dieser Feststellung können die baulichen Aktivitäten zur Zeit des Epiphanes sicherlich als relativ unbedeutend bezeichnet werden.«⁹¹

Schon allein ein Blick auf die tabellarische Zusammenstellung der gesamten Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VI., geographisch von Norden nach Süden und chronologisch nach den im Text differenzierten Regierungsphasen geordnet, zeigt das Ausmaß seiner Dekorationsaktivitäten. Folgende fünf Regierungsphasen konnten hierbei unterschieden werden:

1. Regierungsantritt Ptolemaios' VI. (180) bis zur Heirat mit seiner Schwester Kleopatra II. (175).
2. die gemeinsame Herrschaft von Ptolemaios VI. mit Kleopatra II. bis zur Aufnahme des jüngeren Bruders Ptolemaios VIII. in die Regierung (175–170/69); in den Inschriften oft nur schwer unterscheidbar von Phase 4.
3. die gemeinsame Regierung der drei Kinder Ptolemaios' V., Ptolemaios VI., Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. (170/69–164), bis zum Jahr der Alleinherrschaft von Ptolemaios VIII. (164/63).
4. Wiederaufnahme der Regierung von Ptolemaios VI. und Kleopatra II. bis zur Koregentschaft ihres Sohnes Ptolemaios Eupator (163–152).
5. letzte Phase der Regierung Ptolemaios' VI. und Kleopatras II. nach der Ernennung Eupators zum Koregenten (152), der seitdem in allen Ahnenreihen, die jedoch nicht obligatorisch stehen müssen, genannt wird. Ist Eupator in einer dieser unter Ptolemaios VI. angebrachten Ahnenreihen zu finden, so ist die Inschrift zwischen 152 und 145 zu datieren.

⁹¹ E. LANCIER, in *MDAIK* 43, 1987, p. 178.

Tempel	Ptol.VI. vor der Heirat mit Kleo.II. (180-175)	Ptol.VI./ Kleo.II. (175-170/169)	Ptol.VI./ Kleo.II./ Ptol.VIII. (170/69-164)	Ptol.VI./ Kleo.II. (163-152)	Ptol.VI./Kleo.II. (+ Eupator in der Ahnenreihe) (152-145)
Memphis			XX		
Diospolis Parva	0	0	0	0	0
Koptos	0	0	0	0	0
Medamud	?	X		X	X
Karnak					
- Harpre-Tempel	0	0	0	0	0
- Maat-Tempel	0	0	0	0	0
- Kl.Ptol.Tempel	0	0	0	0	0
- Amun-Tempel	0	0	0	0	0
- Ptah-Tempel	0	0	0	0	0
- Kapelle D	0	0	0	0	0
Deir el-Medineh	X?	X	XX	X	X
Medinet Habu			XX		
Armant				XX	XX
Esna			XX		
Edfu					
- Türflügel	XX				
- Inschriften		X		X	X
Kom Ombo					XX
Elephantine					
- Satet-Tempel			XX		
- Chnum-T.	0	0	0	0	0
Philae					
- 1. Pylon		X		X	
- Mammisi		X		X	X
- Dodeka.-Stele				XX	
- Hathor-Tempel		X		X	X
Ajuala	0	0	0	0	0

xx gesicherte Zuweisung zu dieser Periode

x gesicherte Zuweisung zu Perioden gleicher Herrschaftskonstellation, aber Feinunterscheidung unmöglich

? Dekorationstätigkeit in dieser Regierungsphase möglich, aber nicht gesichert

0 keine differenzierte Zuweisung zu einer Regierungsperiode möglich

Es fällt sofort auf, daß sich sämtliche erhaltene Belege für Bauaktivitäten auf Oberägypten konzentrieren, womit eine Erklärung für die Steigerung der baulichen Aktivitäten Ptolemaios' VI. gegenüber denen seines Vaters Ptolemaios V. auf der Hand liegt: In Unter- und Mit-

telägypten sind aufgrund der schwierigeren klimatischen Verhältnisse und der größeren Zerstörung durch den Menschen, hauptsächlich durch das Wiederverwenden der Kalksteinblöcke, nur wenige Baureste bezeugt. Der Großteil der erhaltenen ptolemäischen — und auch der römischen — Bauten befindet sich somit im südlichen Oberägypten. Der Süden Ägyptens war jedoch unter Ptolemaios V. aufgrund der Sezession der Thebais und dem Vordringen der meroitischen Könige größtenteils außerhalb seines Machtbereichs gelegen, so daß nur wenig hier dekoriert und gebaut werden konnte⁹². Unter Ptolemaios VI. war Oberägypten wieder unter ptolemäischer Herrschaft, so daß die Tempel in und hauptsächlich südlich von Theben ausgeschmückt werden konnten. Philometors Probleme waren eher dynastischer und außenpolitischer Natur.

Bereits als Kind auf den Thron Ägyptens gekommen (180), stand er bis 176 unter der Vormundschaft seiner Mutter, dann unter der seiner Erzieher Eulaios und Lenaios, die mit dem Sechsten Syrischen Krieg endete. Erst nach dem Rückzug Antiochos' IV. (169) kehrte außenpolitisch und oberflächlich auch innenpolitisch Friede ein, so daß nun offensichtlich mehr Gewicht auf die Dekorationsarbeiten gelegt werden konnte. Die auf den Sechsten Syrischen Krieg folgende Phase der gemeinsamen Regierung der drei Kinder Ptolemaios' V. war in dieser Hinsicht sehr produktiv. Ein Grund war sicherlich, daß die ökonomische Kraft des Landes nicht mehr so sehr durch Aufstände und Kriege gebunden wurde, sondern nun wieder in die Baupolitik investiert werden konnte, so daß Teile des Hathor-Tempels von Deir el-Medineh, des Kleinen Tempels von Medinet Habu, des Chnum-Tempels von Esna und des Satet-Tempels von Elephantine ausgeschmückt werden konnten. Im Gegensatz dazu war in den davorliegenden Jahren (180–170/69) nur sehr wenig ausgeführt worden. Als gesichert gilt nur das Einsetzen der Türflügel im Horus-Tempel von Edfu (176), das noch in die Zeit der Vormundschaft Kleopatras I. zu datieren ist. Dadurch wird die Vermutung geweckt, daß man sich in Zeiten der politischen Unsicherheit hauptsächlich auf so fundamentale Arbeiten, wie das Einsetzen der Türen, konzentrierte, um das Allerheiligste zu schützen. Erst in Zeiten der relativen Ruhe blühte die Dekorationstätigkeit unter Ptolemaios VI. auf.

Chronologisch schwer einzuordnen sind jene Dekorationsarbeiten, die nur unter dem Namen Ptolemaios' VI. und Kleopatras II. ausgeführt wurden und keine weitere Datierungshilfe bieten. Sie können sowohl vor

⁹² E. LANCIERS, in *MDAIK* 43, 1987, p. 179.

(175–170/69) oder nach (163–145) der Dreierherrschaft von Ptolemaios VI., dem späteren Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. angebracht worden sein. Dies betrifft Teile des Month-Tempels von Medamud, des Hathor-Tempels von Deir el-Medineh, des Horus-Tempels von Edfu und der Tempelanlage von Philae. Nur im Sobek- und Haroeris-Tempel von Kom Ombo wird eine Feindatierung möglich, da hier Ptolemaios Eupator in den Ahnenreihen genannt wird, was die Ausschmückung in die Jahre 152–145 legt. Die Buchis-Stelen (162 bzw. 145) von Armant und die Dodekaschoinos-Stele (158/57) sind eindeutig durch die eigenen Datumsangaben in die zwei letzten Regierungsphasen (163–152 bzw. 152–145) zu datieren.

Eine tabellarische Gegenüberstellung mit der Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VIII. bringt klar zum Ausdruck, daß die Aktivitäten des jüngeren Bruders die des älteren um ein Vielfaches übertrafen und zudem weiter in den Süden reichten. Auch hier konnten fünf Regierungsphasen unterschieden werden:

1. Doppelherrschaft von Ptolemaios VIII. und seiner Schwester Kleopatra II. (144–142/40).
2. nach der Heirat von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III.: Dreierherrschaft von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra II. und III. bis zur Vertreibung Ptolemaios' VIII. und Kleopatras III. durch Kleopatra II. (142/40–131), oft nicht unterscheidbar von Phase 4.
3. Doppelherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. nach ihrer Rückkehr nach Ägypten (130) bis zur Versöhnung mit Kleopatra II. (124).
4. erneute Dreierherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. und III., jedoch vor der Aufnahme von Ptolemaios Neos Philopator in die Ahnenreihe (124–118), oft nicht unterscheidbar von Phase 2.
5. Regierungsphase mit gleicher Herrschaftskonstellation wie bei Phase 2 und 4, jedoch durch Nennung von Ptolemaios Neos Philopator in den — allerdings nicht obligatorisch — gesetzten Ahnenreihen unterscheidbar.

Tempel	Ptol.VIII./ Kleo.II. (145-142/40)	Ptol.VIII./ Kleo.II./ Kleo.III. (142/40-131)	Ptol.VIII./ Kleo.III. (130-124)	Ptol.VIII./ Kleo.II./ Kleo.III. (124-118)	Ptol.VIII./ Kleo.II./ Kleo.III. (118-116)
Xois	XX				
Memphis				XX	
Diospolis Parva	0	0	0	0	0
Dendara	XX				
Koptos	0	0	0	0	0
Medamud	0	0	0	0	0
Karnak					
- Amun-Tempel		?	?	?	?
- Ptah-Tempel	0	0	0	0	0
- Amun-Re-Har.	0	0	0	0	0
- Chons-Tempel	XX		XX		
- Opet-Tempel				XX	XX
- Kapelle D	0	0	0	0	0
Deir el-Bahari				?	XX
Deir el-Medineh		X		X	X
Medinet Habu		X		X	X
Qasr el-Aguz				?	XX
Armant			XX		
Töd	XX				
El-Kab		?	XX	?	?
Edfu, Horus-T.					
- Treppen	XX				
- v. de trésor	XX				
- Hypostyl				XX	XX
- Naosaußenw.	?	?	?		
Edfu, Mammisi		X		X	X
Kom Ombo					
- Sobek-Har.		X		X	
- Mammisi		?	?	?	?
Elephantine					
- Satet-Tempel		X		X	X
- Chnum-T.	0	0	0	0	0
Philae					
- Obelisk			XX		
- Mammisi		X	XX	X	X
- CO II, Säulen			X		
- CO II, Raum V		X	XX	X	X
- Isis-Tempel	XX	X		X	X
El-Heisa	0	0	0	0	0
Debod			XX		
Dakke	XX				

Die hier verwandten Abkürzungen entsprechen denen der vorangehenden Tabelle auf p. 111.

S. Cauville und D. Devauchelle zählten für Edfu diejenigen Seiten in der Publikation, auf denen die Inschriften von Ptolemaios VI. und VIII. wiedergegeben werden. Sie kamen für Ptolemaios VI. auf eine Seitenzahl von ungefähr 150, für Ptolemaios VIII. von etwa 720⁹³. Dieses annähernde Verhältnis von 1:5 für Edfu spiegelt deutlich die allgemeine Tendenz, nämlich daß Ptolemaios VIII. in wesentlich größerem Umfang ausschmücken ließ als sein älterer Bruder. Ptolemaios VI. hinterließ zwar in fast allen Tempeln Spuren, in denen dann auch unter Ptolemaios VIII. Reliefs angebracht worden sind, doch zumeist nicht in dem Maße wie der jüngere Bruder. Dies wird deutlich am Beispiel von Karnak, wo Ptolemaios VIII. mit dem Opet-Tempel nahezu einen gesamten Bau dekorierte, Ptolemaios VI. aber in der Regel nicht über Türdekorationen hinauskam. E. Lanciers' Urteil, daß Ptolemaios VI. in allen wichtigen ptolemäischen Heiligtümern aktiv gewesen ist, stimmt sicherlich und läßt sich auch anhand der tabellarischen Übersicht klar verdeutlichen, doch im Vergleich zu der Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VIII. erscheint die Ptolemaios' VI. wesentlich geringer, wenn auch nicht so unbedeutend wie die des gemeinsamen Vaters Ptolemaios V. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß wir für die Mehrzahl der Tempel keine verlässliche Datierung hinsichtlich ihrer Erbauung, sondern nur hinsichtlich ihrer Dekoration haben. Kostspieliger war wohl das Errichten, nicht das Ausschmücken, das oft erst einige Zeit später erfolgte. Somit können wir meist nicht beurteilen, wieviele der Bauten, die unter Ptolemaios VIII. dekoriert worden sind, bereits unter Ptolemaios VI. errichtet worden sind. Nur durch einen Vergleich *beider* Punkte, d.h. sowohl der Bau- als auch der Dekorationsaktivität, würde man den korrekten Stellenwert, den einheimische Tempel im Regierungsprogramm der Brüder einnahmen, ermitteln können. Da wir jedoch nur in der Lage sind, eine klare Aussage über die Ausschmückung zu treffen, wird das Bild immer einseitig sein und somit die Bedeutung Ptolemaios VIII. hinsichtlich der Tempelbauten zu Recht größer erscheinen als die seines älteren Bruders.

Vergleicht man die Zeit der Alleinherrschaft der beiden Söhne Ptolemaios' V., während der jeweils unter ihrem eigenen Namen dekoriert worden ist, regierte Ptolemaios VIII. ähnlich lang wie Ptolemaios VI. Dies kann also nicht der Grund für die gesteigerte Aktivität sein, sondern politische und ideologische Faktoren müssen hier eine Rolle

⁹³ S. CAUVILLE & D. DEVAUCHELLE, in *RdE* 35, 1984, p. 44 sq.

gespielt haben. Betrachten wir allein die Veränderungen der außenpolitischen Situation:

Als Ptolemaios VIII. 145 König Ägyptens wurde, hatte er zwar dynastische Probleme mit seiner Schwester, der ehemaligen und erneuten Koregentin und dann auch Ehefrau, Kleopatra II., auszustehen, doch die außenpolitische Situation war mehr oder weniger unveränderbar. Ägypten war, wie alle anderen hellenistischen Staaten schon zuvor, unter Ptolemaios VI. in eine Abhängigkeit Roms geraten, die jede weitere größere Machtverschiebung unmöglich machte. Ägypten konnte sich kaum mehr außerhalb seiner Grenzen profilieren, so daß es sich hauptsächlich auf sich selbst konzentrieren mußte. Dadurch wurden keine Kräfte, auch keine wirtschaftlichen, an größere militärische Aktionen gebunden, sondern waren für innenpolitische Belange frei. Dadurch konnten unter Ptolemaios VIII., der sich selbst äußerst prunkvoll gab⁹⁴, die Tempel weitaus mehr ausgeschmückt werden als unter Ptolemaios VI. Daran scheinen auch die familiären Probleme mit Kleopatra II. und bürgerkriegsähnliche Zustände wenig geändert zu haben. Wirtschaftliche Mittel können aber nicht das Hauptmotiv für eine verstärkte Dekorationstätigkeit unter Ptolemaios VIII. gewesen sein, denn Ptolemaios II. und III. zählten sicherlich zu den wohlhabendsten Ptolemäern, doch ist aus ihrer Regierungszeit wesentlich weniger erhalten, zumal sich ihre baulichen Aktivitäten meist auf den alexandrinischen Raum beschränkt haben. Seit Ptolemaios IV. können wir eine verstärkte Dekorationstätigkeit im oberägyptischen Raum feststellen, aber erst unter Ptolemaios VIII. kommt es zu einer wirklichen Konzentration auf oberägyptische Tempel. Damit stellt sich die Frage, ob dies den Schluß zuläßt, daß Ptolemaios VIII. seine Stellung als *ägyptischer* Monarch zu demonstrieren versuchte und somit die einheimischen Tempel stärker unterstützte als seine lagidischen Vorgänger, also das indigene Element seines Reiches stärker in den Vordergrund gerückt wurde als in früheren Zeiten.

⁹⁴ H. HEINEN, *Die Tryphè des Ptolemaios VIII. Euergetes II. — Beobachtungen zum Ptolemäischen Herrscherideal und zu einer römischen Gesandtschaft in Ägypten (140/39 v. Chr.)*, in *Althistorische Studien*, Hermann Bengtson zum 70. Geburtstag, *Historia Einzelschriften* 40, 1983, p. 116–128. H. Heinen stellt fest, daß die Tryphè, die oft als protzender Luxus und sinnlose Schwelgerei mißverstanden wird, die Nähe mit Dionysos, einem der Stammväter der Dynastie, unterstreichen soll. Ptolemaios VIII., der auch den Beinamen Tryphon trägt, möchte damit das Idealbild eines Glück und Reichtum spendenden Königs geben.

Es bleibt zu klären, wie sich die Dekorationstätigkeit Ptolemaios' VIII. über seine gesamte Regierungszeit verteilte. Anhand der tabellarischen Übersicht ist zu sehen, daß bereits während der Doppelherrschaft von Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. (144–142/40) einige Arbeiten ausgeführt worden sind, die gesichert dieser Periode zugeschrieben werden können, und zwar die Gründungsstele von Xoïs, Teile des Chons-Tempels von Karnak, des Month-Tempels von Tôd, des Horus-Tempels von Edfu, des Isis-Tempels von Philae und des Thot-Tempels von Dakke.

Unter der Regierung von Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. (130–124) sind die Buchis-Stele von Armant (126/25), das Heiligtum von El-Kab, die ägyptischen Inschriften der beiden Obelisken von Philae, das Mammisi und Teile des zweiten Ostkorridors von Philae und einer der Naoi des Isis-Tempels von Debod dekoriert worden.

Ungleich mehr wurde jedoch während der Dreierherrschaft von Ptolemaios VIII. mit seinen beiden Gattinnen ausgeschmückt, obwohl einige der Dekorationsmaßnahmen pauschal dieser Herrschaftskonstellation zugeschrieben werden müssen, ohne Feindatierungen vornehmen zu können. Dies trifft für Teile des Opet-Tempels, des Hathor-Tempels von Deir el-Medineh, des Peripteros' Thutmosis' III. in Medinet Habu, des Mammisis von Edfu, des Sobek- und Haroeris-Tempels und des Mammisis von Kom Ombo, des Satet-Tempels von Elephantine, des Mammisis und des zweiten Ostkorridors von Philae zu. Zu bemerken ist allerdings, daß keine Züweisung an die Herrschaftsperiode direkt nach der Heirat von Ptolemaios VIII. und Kleopatra III. bis zur Rebellion Kleopatras II. (142/40–131) gesichert ist, für die Regierungsphase nach der Versöhnung der drei Herrscher bis zum Tode Ptolemaios' VIII. (124–116) jedoch die Stele aus Memphis, Teile des Opet-Tempels und des Hypostyls des Horus-Tempels von Edfu angeführt werden können.

Mit Hilfe des seit 118 in den Ahnenreihen genannten Ptolemaios Neos Philopator können Teile des Opet-Tempels der letzten Regierungsphase (118–116) zugewiesen werden⁹⁵. Die Felsenkammer im Hatschepsut-Tempel und der Tempel von Qasr el-Aguz sind ebenfalls in den letzten Jahren seiner Herrschaft dekoriert worden, was jedoch nur aus der Tatsache

⁹⁵ Zu der Diskussion um Ptolemaios Neos Philopator, den sogenannten siebenten Ptolemäer, siehe H. HEINEN, *Der Sohn des 6. Ptolemäers im Sommer 145. Zur Frage nach Ptolemaios VII. Neos Philopator und zur Zählung der Ptolemäerkönige*, in *Akten des 21. Int. Papyrologenkongresses Berlin, 13.-19.8.1995* (edd. B. Kramer et al.), Stuttgart/Leipzig 1997, Vol. I, p. 449-460.

zu erschließen ist, daß sie nicht fertiggestellt worden sind. Die Dekoration des Hypostyls des Horus-Tempels von Edfu ist aufgrund der Bauinschriften eindeutig in die beiden letzten Regierungsphasen einzuordnen. Die Apis-Stele ist durch die eigene Datumsangabe (119) sicher datierbar.

Um den quantitativen Stellenwert der Dekorationstätigkeit unter Ptolemaios VIII. besser einordnen und die Frage erörtern zu können, ob Ptolemaios IX. Philometor Soter II. die unter seinem Vater begonnen Dekorationsarbeiten zu Beginn seiner eigenen Regierung fortgesetzt hat, wäre allerdings nicht nur ein Vergleich mit seinen direkten Vorgängern Ptolemaios V. und VI. von Vorteil, sondern auch mit seinen Nachfolgern und Söhnen Ptolemaios IX. und X., zumal sich — parallel zu Ptolemaios VI. und VIII. — auch bei Ptolemaios IX. und X. das Bild zweier konkurrierender Brüder ergeben würde. Auch wenn eine Studie über die Dekorationsmaßnahmen dieser beiden Könige noch fehlt, so ist doch festzuhalten, daß Ptolemaios IX. in bezug auf Tempelbauten und deren Dekoration sicherlich der aktivere war.

Neben den Ahnenreihen, die bei Ptolemaios VIII. nur Aufschluß über die letzten drei Jahre seiner Regierung (118–116) geben, ist die Nennung oder Darstellung einer oder beider Ehefrauen als das wichtigste Datierungskriterium anzusehen. Diese Meinung steht im starken Gegensatz zu der C. Trauneckers, der in der An- oder Abwesenheit Kleopatras II. und/oder III. keinen Anhaltspunkt zur zeitlichen Einordnung sieht⁹⁶. Schaut man jedoch sämtliche unter Ptolemaios VIII. dekorierte Tempel systematisch durch, so fallen Regelmäßigkeiten auf, die durchaus zulassen, die Nennung und Darstellung Kleopatras II. und/oder III. als Datierungskriterium heranzuziehen, wobei natürlich nur jene Stellen als (Gegen-)Beleg dienen können, die gewöhnlich die Namen der Königinnen aufweisen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Teile der Eingänge, wie Türsturze und -laibungen, Basis- und Treppenprozessionen, Ahnendarstellungen und Friesinschriften. Königinnen sind normalerweise nicht in den üblichen Opferszenen zu finden, sondern nur in so außergewöhnlichen Szenen wie der Herrschaftsübertragung durch Thot, also Szenen der Herrschaftslegitimation, die die politische Situation deutlich widerspiegeln.

Es war auch festzustellen, daß große Titulaturen sowohl Ptolemaios' VI. als auch Ptolemaios' VIII. nur dann als vollständig gelten, wenn die

⁹⁶ C. TRAUNECKER, *Cryptes décorées, cryptes anépigraphies*, in *Hommage à François Daumas*, Montpellier 1986, p. 572.

regierende(n) Königin(nen) genannt ist (sind). Fehlt eine von beiden, und zwar meistens durchgehend in einem Bauteil, so ist anzunehmen, daß die Inschriften in einer Zeit entworfen worden sind, als eine der Königinnen nicht an der Regierung beteiligt war.

Es stellt sich natürlich die Frage, inwieweit und wie schnell die einzelnen Tempel und ihre Priester über die politischen Veränderungen in Alexandria informiert wurden. Zeitliche Verzögerungen sind sicherlich miteinzubeziehen. Ebenso können Reliefs und Tempelinschriften nur bedingt die politische Situation spiegeln, da zwischen Entwurf und abschließender Ausführung einige Zeit verstrich. Daß man aber durchaus in der Lage war, politische Veränderungen korrekt nachzuzeichnen, zeigt die oben besprochene Apis-Stele aus dem 52. Regierungsjahr Ptolemaios' VIII. (119), die drei verschiedene Herrschaftskonstellationen wiedergibt⁹⁷.

Werden beide Gattinnen genannt oder dargestellt, so steht Kleopatra II. stets vor ihrer Tochter Kleopatra III., deutlich unterscheidbar durch die stets für Kleopatra II. verwandte Bezeichnung *śn.t*. Somit hat die Ältere deutlich Vorrang vor der Jüngeren, die erste Ehefrau vor der zweiten. Dies entspricht nicht immer den politischen Präferenzen Ptolemaios' VIII., dessen Schwester-Gemahlin ihm verhaßt war, worüber auch die oberflächlichen Versöhnungen nicht hinwegtäuschen konnten. Kleopatra II. versuchte durch mehrere Putschversuche, sich ihres Bruders zu entledigen. Trotzdem war Kleopatra II. immer diejenige, die dem König an erster Stelle folgte, was die Fiktion, daß die erste Frau und Mutter Vorrang vor der zweiten Frau und Tochter hatte, aufrechterhielt.

Wenn die Königinnen — meist aus Platzgründen — nicht zusammen gezeigt wurden, konnte man bei der Durchsicht der einzelnen Tempel feststellen, daß Kleopatra II. stets auf der rechten Seite der Tempel- bzw. Raumachse, Kleopatra III. hingegen stets auf der linken dargestellt ist. Dies betrifft den Opet-Tempel in Karnak, das Sanktuar im Hatschepsut-Tempel, die Barkenkapelle des Kleinen Tempels von Medinet Habu, das Mammisi von Edfu und den Sobek- und Haroeris-Tempel von Kom Ombo (cf. Abb. 1). Einzige Ausnahme bildet der Horus-Tempel von Edfu, wo das Verhältnis gerade umgekehrt ist. Läßt man den Horus-Tempel erst einmal beiseite, so ergibt sich, daß die rechte Seite bei einer theozentrischen Tempel- oder Raumachse der ersten Stelle der Kleopatra II. in Inschriften entsprechen muß. Dies

⁹⁷ Cf. Abschnitt »2. Memphis« des ersten Teils des Artikels in *OLP* 27, 1996, p. 56-58.

würde der generellen Tendenz, rechts als die bevorzugte Seite zu betrachten, entsprechen⁹⁸.

Im Gegensatz zu allen anderen überlieferten ptolemäischen Tempeln ist im Horus-Tempel von Edfu Kleopatra II. jedoch immer auf der linken und Kleopatra III. auf der rechten Seite zu sehen. Dies könnte mit der Orientierung des Tempels zusammenhängen, denn im Gegensatz zu der sonst üblichen Ausrichtung, die mehr oder weniger senkrecht, also annähernd im rechten Winkel, zum Nil verläuft, ist der Horus-Tempel parallel zum Fluß erbaut worden. Daher stellt sich die Frage, ob die für die Dekoration verantwortlichen Priester dies bei der symmetrischen Aufteilung der Gattinnen in Betracht gezogen haben, da in dem vertikal zum Nil ausgerichteten Mammisi von Edfu Kleopatra II. und III. wieder an ihren gewohnten Seiten zu finden sind.

Abschließend ist zu sagen, daß sich die dynastischen Entwicklungen durchaus in der unter Ptolemaios VI. und VIII. angebrachten Tempeldekoration widerspiegeln. Jedoch reichen auch jene historisch-politischen Datierungskriterien oft nicht aus, um einzelne Tempelabschnitte chronologisch differenzierter einzuordnen. Hierzu wären Gründungsbeigaben, wie das demotische Graffito des Satet-Tempels von Elephantine, oder Bauinschriften, wie wir sie vom Horus-Tempel von Edfu her kennen, für jeden Tempel erforderlich. Dennoch hat es sich gezeigt, daß die Feinchronologie zwischen 180 und 116 doch noch einige genauere Zuschreibungen als bisher angenommen erlaubt.

FB III, Ägyptologie
Universität Trier
D-54286 Trier (Deutschland)

Martina MINAS

⁹⁸ S. MORENZ, *Rechts und links im Totengericht*, in ZÄS 82, 1959, p. 62–71: Rechts gilt als die gute und links als die böse Seite. G. POSENER, *Sur l'orientation et l'ordre des points cardinaux chez les Égyptiens*, in *Göttinger Vorträge vom Ägyptologischen Kolloquium der Akademie am 25. und 26. August 1954* (ed. S. Schott), NAWG 1965, p. 69–78, bes. 72 sq.: Auch hier wird die Bevorzugung der rechten Seite deutlich. W. BARTA, *Das Selbstzeugnis eines ägyptischen Künstlers (Stele Louvre C 14)*, MÄS 22, 1970, p. 115–118, zur Bevorzugung der Rechtsansicht. H. G. FISHER, *Egyptian Studies II, The orientation of hieroglyphs*, New York 1977, p. 6, bemerkt: »the dominant rightward orientation of Egyptian writing is undoubtedly explained by prevalent righthandedness of mankind«. Zu der in den meisten Kulturen generellen Bevorzugung von rechts gegenüber links, cf. R. NEEDHAM (ed.), *Right and left*, Chicago 1973.

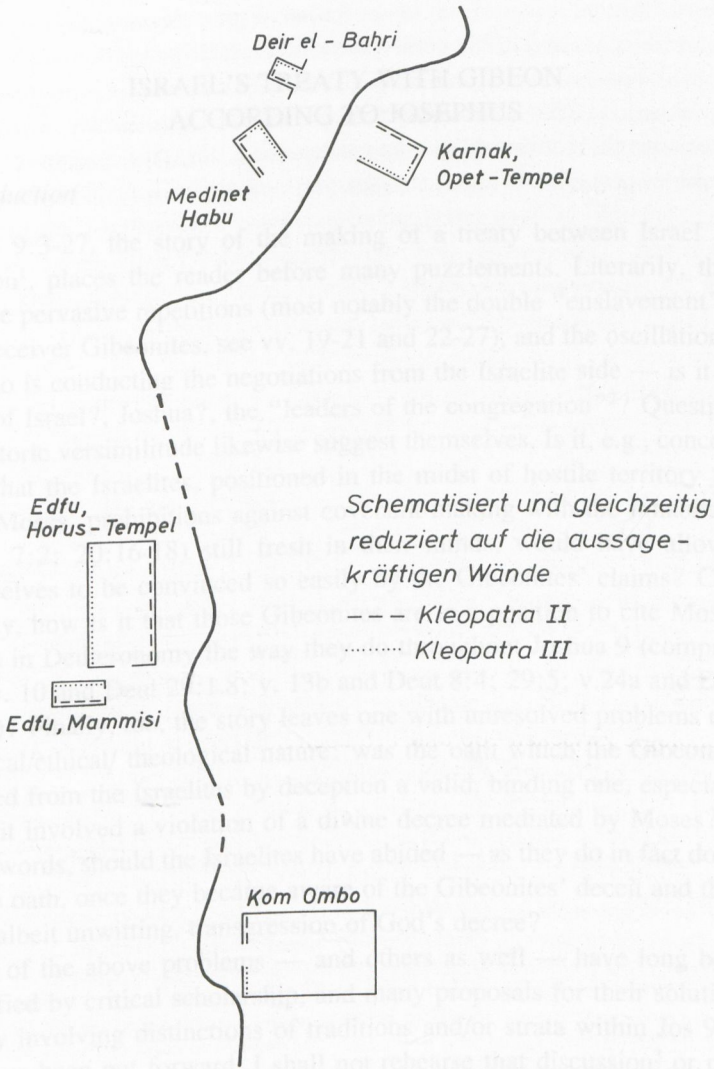


Abbildung zum "rechts - links - Verhältnis"

und der Tempelorientierung

Abb. 1. Abbildungen zum »recht-links-Verhältnis« und der Tempelorientierung; gezeichnet von Frau Ulrike Denis.